STAR WARS®

KRIEG DER STERNE





FIGURINE PANINI



EIN ABENTEUER IM JAHR 3000

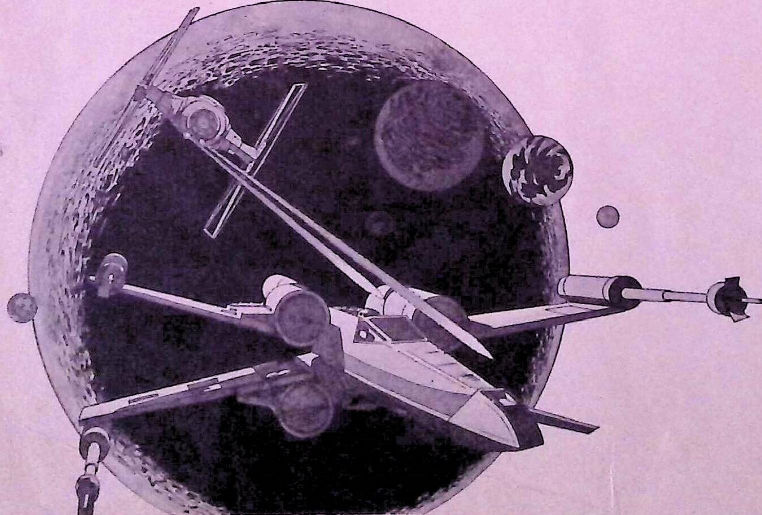
DAS GROSSE MÄRCHEN AUS DEM WELTALL

»Krieg der Sterne« ist der dritte Film von Regisseur George Lucas. Sein Erstling hieß »THX-1138« und stellte die erweiterte Fassung eines Science-Fiction-Kurzfilms dar, den er während seiner Studienzeit gedreht hatte. Lucas erhielt mehrere Auszeichnungen dafür, der Film wurde aber nur in Fachkreisen bekannt.

Der internationale Durchbruch erfolgte 1974 mit »American Graffiti«. Als Lucas an diesem Film arbeitete, spukte ihm gleichzeitig bereits der »Krieg der Sterne« im Kopf herum. Dann schrieb er das Drehbuch, eine komplette Entstehungsgeschichte der Galaxis, die 5 abendfüllende Filme ergeben hätte. Nach der notwendigen Kürzung enthält »Krieg der Sterne« schließlich 360 Trickaufnahmen, Vergrößerungen von Minimodellen etc... Das ist genau die Hälfte der gesamten Laufzeit. Acht Wochen lang montierte der Regisseur selbst an dem grandiosen Schluß-Spektakel des Films, dem Luftkampf zwischen zwei computergesteuerten und raketengetriebenen Raumschiffgeschwadern.

Lucas erzielte mit seinem Weltraummärchen einen Erfolg astronomischen Ausmaßes. Es ist ihm gelungen, die Helden aus der Welt des Comic-Strips und aus den alten Märchen, die wir alle kennen, zwischen den Sternen agieren zu lassen. Leia ist eine liebliche Märchenprinzessin, und Luke ist ein wenig mittelalterlicher Minnesänger. Die beiden pfiffigen Roboter, der lange dürre Ce-Dreipeo und der kleine Tollpatsch Erzwo-Dezwo, erinnern sie nicht sehr an Dick und Doof? Und bei dem alten Ben Kenobi und seinen Jedi-Rittern denkt wohl jeder an König Artus' Tafelrunde. Schließlich Han Solo: Auch in der Galaxis bleibt er eine Mischung aus Musketier und Westernheld.

Aber Schluß mit den Vergleichen! Steigen wir mitten in den Film ein! Wir erzählen euch den »Krieg der Sterne« auf 256 Sammelbildern. Wenn ihr sie alle in dieses Album geklebt habt, gehört euch das komplette Abenteuer.



20th CENTURY-FOX

zeigt

EINE LUCASFILM LTD. PRODUKTION

KRIEG DER STERNE

mit

Mark Hamill
(Luke Skywalker)

Harrison Ford
(Han Solo)

Carrie Fisher
(Prinzessin Leia Organa)

Peter Cushing
(Grand Moff Tarkin)

und

Alec Guinness
(Obi-Wan Kenobi)

* * *

Drehbuch und Regie
George Lucas

Produktion
Gary Kurtz

Musik
John Williams

PANAVISION®
TECHNICOLOR®

DOLBY SYSTEM®
Klarton · High Fidelity



70 m/m

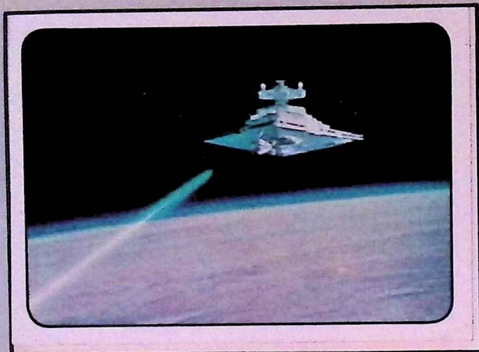
PRINTED IN ITALY BY EDIZIONI PANINI S.P.A. - MODENA - © 1978

KRIEG DER STERNE

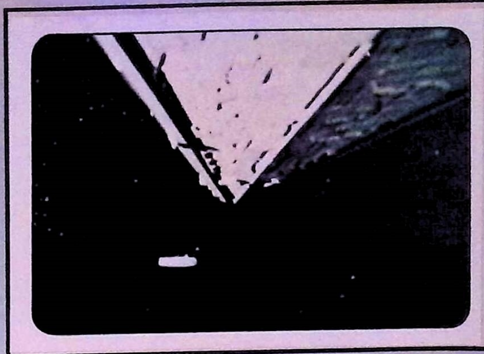


1 - Fast wie auf einem Familienbild seht ihr hier die Helden unserer Geschichte versammelt: Die beiden unzertrennlichen Roboter Ce-Dreipeo und Erzwo-Dezwo, Prinzessin Leia Organa mit ihren beiden unerschrockenen Rittern Luke und Han und »Wookie« Chewbacca, der große blauäugige Menschenaffe.

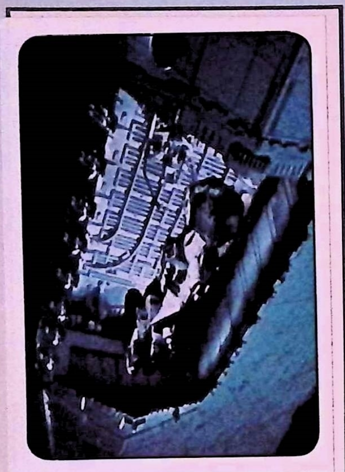
2/7 - Der Schauplatz unserer Geschichte liegt in ferner Zukunft im Milchstraßensystem des Weltalls. Durch die dunklen stillen Räume zwischen den Gestirnen jagen unendliche Flotten von Raumschiffen, die im größten Krieg der Sterne gegeneinander kämpfen ... Und so begann alles: In der Milchstraßen-Republik lebten alle Planeten in Frieden miteinander. Aber ein machtgieriges Galaktisches Imperium versucht, das Weltall zu unterjochen und die Herrschaft über sämtliche Planeten an sich zu reißen. Das Haupt der Feinde ist der Bösewicht Grand Moff Tarkin. Mutige Rebellen verschiedener Gestirne bekämpfen das Galaktische Imperium. Ihre Anführerin ist Prinzessin Leia vom Planeten Alderaan. Sie hat die Konstruktionspläne der als uneinnehmbar geltenden Weltraumstation TODESSTERN erbeutet. Die Zentrale von TODESSTERN kann jeden Planeten durch Hebeldruck in Atomstaub auflösen.



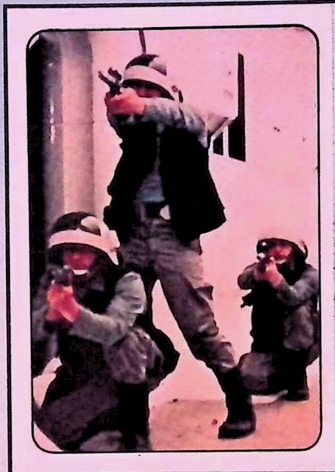
8 - Doch die Aktion von Prinzessin Leia wurde zu früh entdeckt. Die Feinde verfolgen sie, während sie in ihrem Sternenschiff nach dem Heimatplaneten Alderaan zurückjagt.



9 - Das feindliche Raumschiff kommt immer näher. An Bord ist Lord Darth Vader, der furchterregende Adjutant von Tarkin. Darth Vader verfügt über geheimnisvolle transgalaktische Kräfte.



10 - Ende der Verfolgungsjagd: Das Raumfahrzeug von Darth Vader schluckt das Sternenschiff von Leia mit magnetischen Kräften.



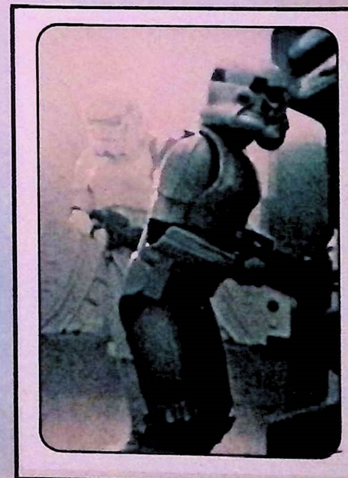
11 - Den Begleitern von Leia bleibt nichts, als auf die Feinde zu warten. Sie sind entschlossen, bis zuletzt Widerstand zu leisten.



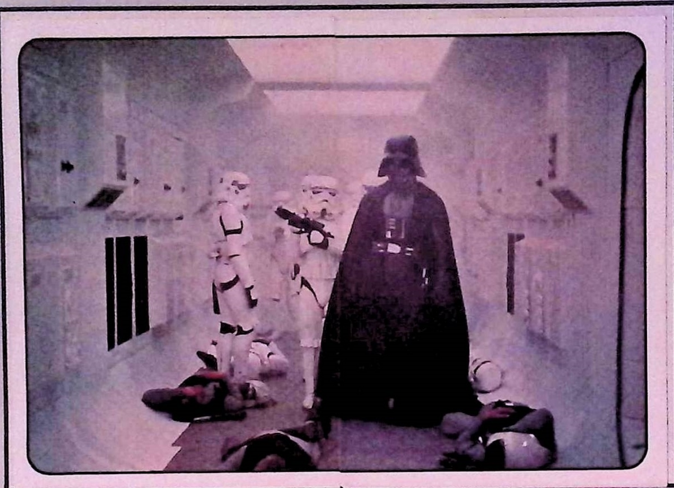
12 - Prinzessin Leia füttert das Robotergehirn von Erzwo-Dezwo mit den Daten der Konstruktionspläne des TODESSTERNS.



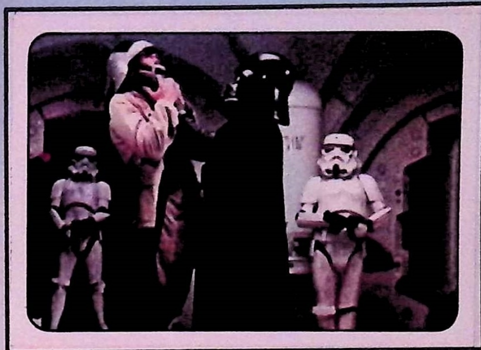
13/14 - In das gespannte Schweigen in dem kleinen Raumschiff platzt der Überfall von Vaders Männern. Sie gehören zu den Sturmtruppen des Galaktischen Imperiums und sind mit weißen Panzeranzügen und schrecklichen Waffen ausgerüstet.



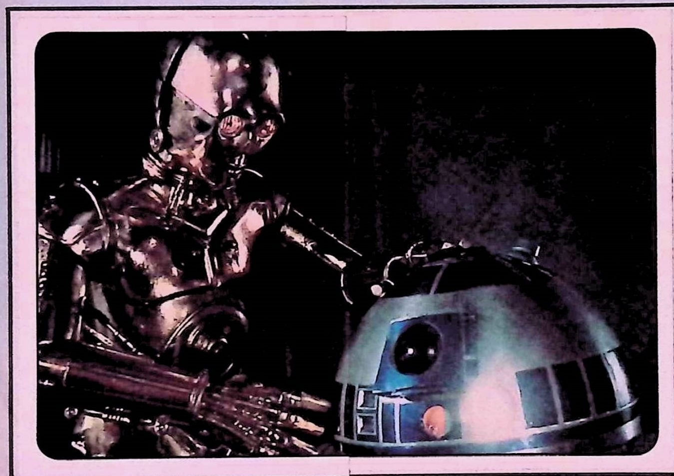
15 - Leias Begleiter werden getötet oder gefangengenommen. Dann suchen die Angreifer jeden Winkel nach der Prinzessin ab.



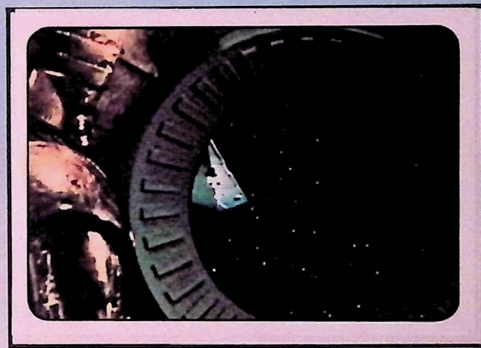
16/17 - Der Widerstand ist gebrochen. Noch hängt ein Rauchschleier vom letzten Geschoßhagel in der Luft. Da erscheint die düstere, drohende Gestalt von Darth Vader, von Kopf bis Fuß schwarz gekleidet. Auch sein Gesicht ist von einer schwarzen furchterregenden Maske bedeckt.



18 - Darth verlangt von dem Kommandanten des kleinen Raumschiffs die gestohlenen Konstruktionspläne. Als sich der Mann weigert, tötet ihn Darth, indem er ihn nur mit einer Hand erdrosselt.



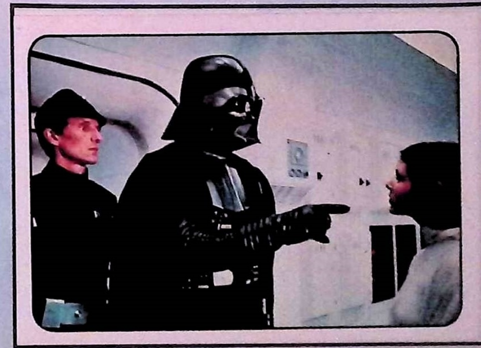
19/20 - Inzwischen hat Erzwo-Dezwo den anderen Roboter erreicht, der auf dem Raumschiff Dienst tut. Gemeinsam betreten sie die Rettungskapsel. Da sie gewöhnlich für Roboter verboten ist, weigert sich Ce-Dreipeo. Doch sein Kollege hat von Leia Befehl, unter allen Umständen zu fliehen.



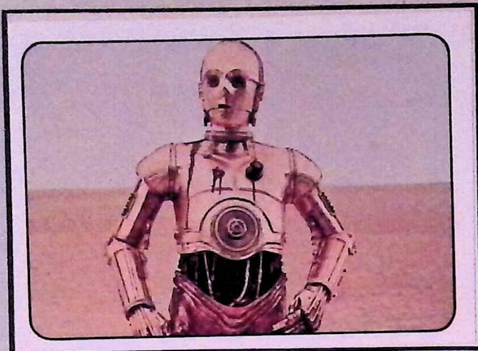
21 - Die einzige Möglichkeit zur Flucht ist, sich mit der Rettungskapsel abzuschießen. Kurz darauf fliegen die Roboter durch den Raum und sehen das Raumschiff von Darth in der Ferne immer kleiner werden.



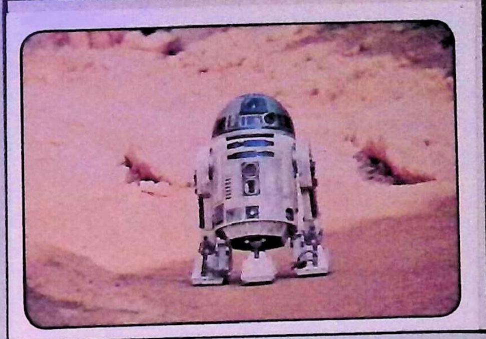
22 - Für Leia gibt es keine Hoffnung mehr. Ihr Versteck wird entdeckt, und in einem letzten Verteidigungsversuch schießt die Prinzessin mit ihrer Laserpistole auf die Männer von Darth.



23 - Schließlich wird sie ihrem Feind vorgeführt, aber die Prinzessin verweigert jede Auskunft. »Schafft sie fort!« brüllt Darth. »Wir müssen zunächst die Rettungskapsel suchen.«



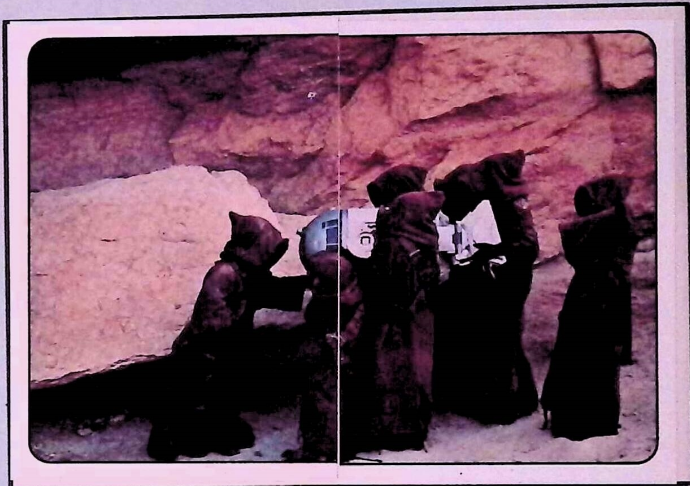
24 - Die Kapsel ist auf dem kleinen Planeten Tatooine gelandet. Die beiden Roboter irren durch ein wüstenähnliches Gebiet. »So eine traurige Gegend!« protestiert Ce-Dreipeo. »Da stecken wir ja ganz schön in der Tinte.«



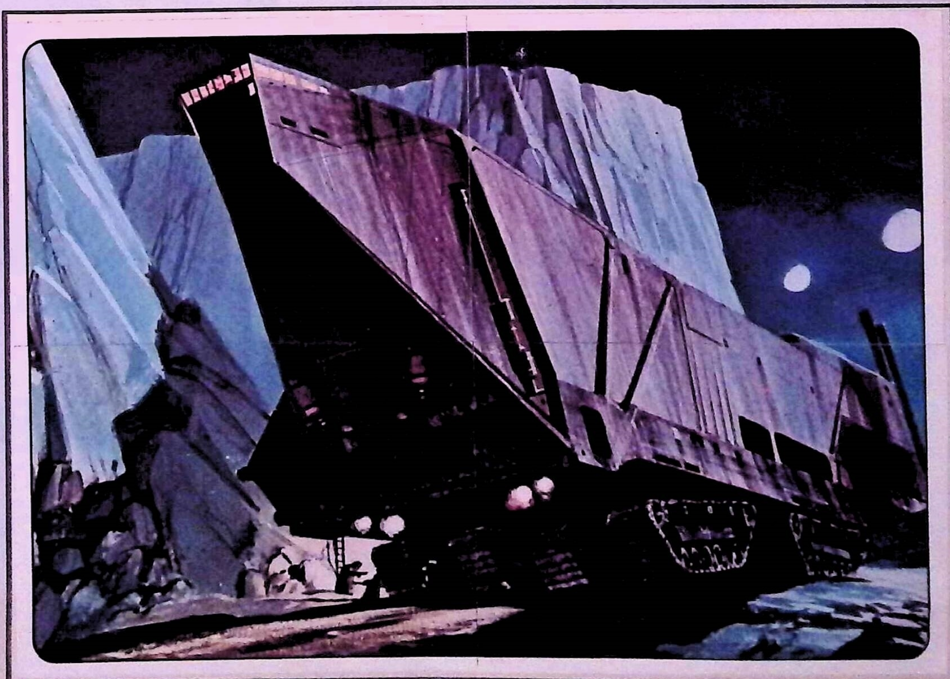
25 - Im Gegensatz zu seinem Kollegen hat Erzwo-Dezwo keinen Sprechapparat. Er gibt seine Besorgnis über den Ausgang der Mission durch mehrere Signale zu verstehen, die sich wie elektronische, hohe Quak- und Pfeiftöne anhören.



26 - Eine Gefahr erwartet die beiden: Die Jawas. Diese etwa einen Meter großen Wesen leben in der Wüste auf Tatooine davon, daß sie Schrott sammeln und wieder verkaufen. Schon sind sie hinter unseren Robotern her.



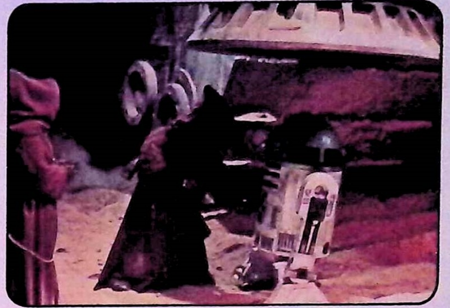
27/28 - Die Roboter werden gefangen und abtransportiert. Erzwo-Dezwo wird gerade von einigen Jawas aufgeladen. Aus der Ferne hört er noch Ce-Dreipeo, der von anderen fortgetragen wird: »Was wollen die Typen? Wir sind verloren! Glaubst du, daß wir eingeschmolzen werden? Oh, wie schrecklich!«



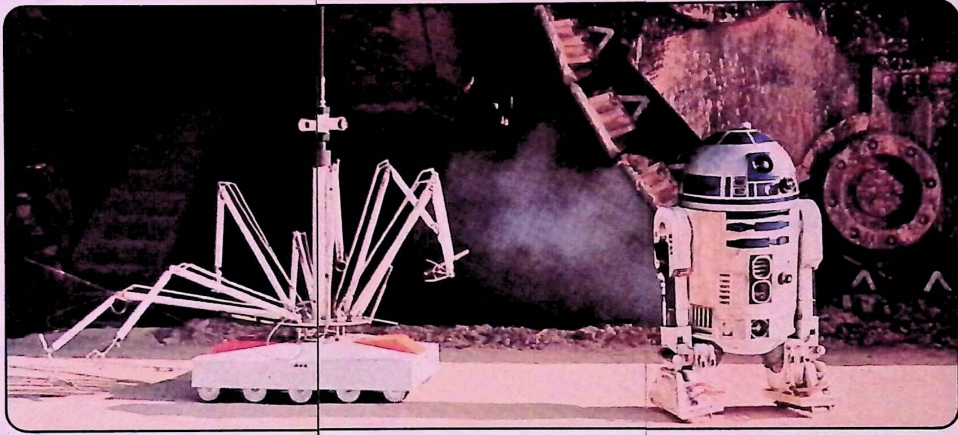
29/32 - Die Behausung der Jawas: Ein unglaublich großer Schrotthaufen, der wie eine riesige Arche auf Raupenrädern aussieht. Hier lebt das wunderliche Wüstenvolk und repariert die angesammelten Metallgegenstände, ehe sie wieder verkauft werden.



33 - Ce-Dreipeo ist schon in das Innere der Arche gebracht worden, wo ihn jemand gründlich reinigt. Ein anderer Jawa läßt einen Flaschenzug herab, um den zweiten Roboter heben zu können.



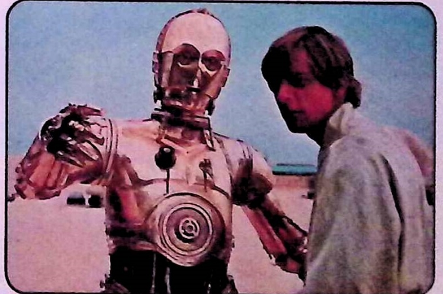
34 - Der kleine Roboter macht den Jawa neugierig. Er betrachtet Erzwo-Dezwo aus der Nähe. Aber dem Roboter ist klar, daß der Jawa Leias Nachricht nicht verstehen würde, und deshalb sendet er keine Signale.



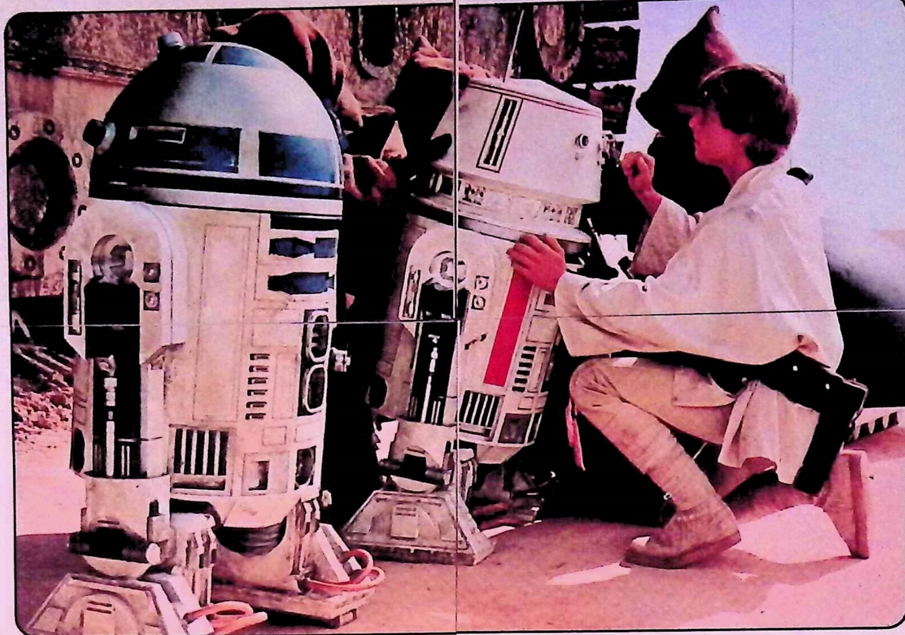
35/37 - Am nächsten Tag bieten die Jawas ihre »Ware« zum Kauf an: Eine Reihe schrottreifer Roboter, die sie von überall her gesammelt und notdürftig repariert haben. Die Käufer sind hauptsächlich Farmer, die vereinzelt in der Wüste leben. Sie wohnen in mächtigen Bunkern, deren dicke Mauern sie tags vor der Hitze und nachts vor der Kälte schützen.



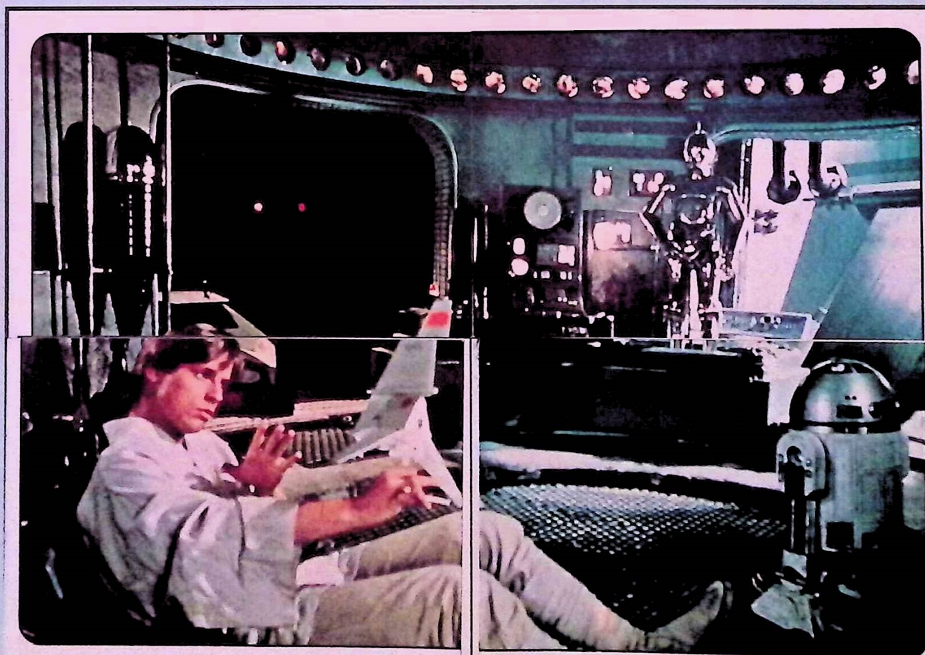
38 - Als erster interessiert sich ein junger blonder Mann für die Roboter. Er heißt Luke Skywalker, ist 20 Jahre alt und hat seine Eltern verloren. Er lebt auf einer Farm bei seinem Onkel.



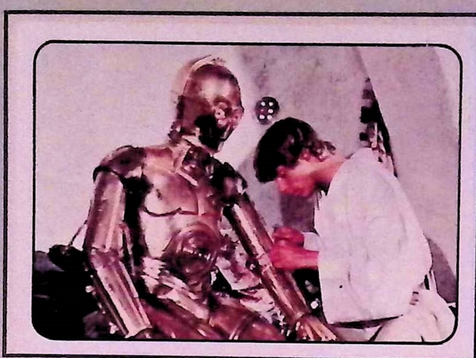
39 - Luke entscheidet sich zunächst für Ce-Dreipeo, der ihm sofort versichert, daß er voll funktionstüchtig sei. Dann empfiehlt er ihm seinen Freund Erzwo-Dezwo: »Das ist ein guter Kauf!«



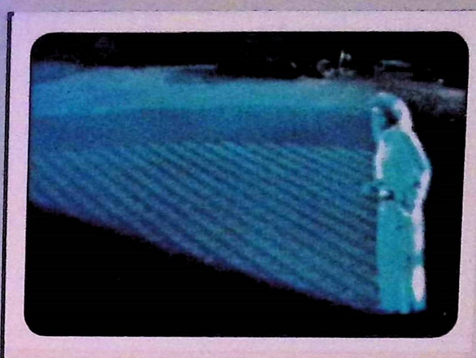
40/43 - Luke ist nicht sehr überzeugt. Er untersucht die vielen kleinen Roboter, bei denen auch Erzwo-Dezwo steht. Aber Ce-Dreipeo läßt nicht locker: »Das ist der beste Roboter, den Sie finden können. Ich habe schon mit ihm gearbeitet und Sie werden sicher damit zufrieden sein. Wenn Sie den nicht ...« — »Ist ja schon gut, ich nehme ihn! Der kann wenigstens nicht sprechen!« beschwichtigt ihn Luke.



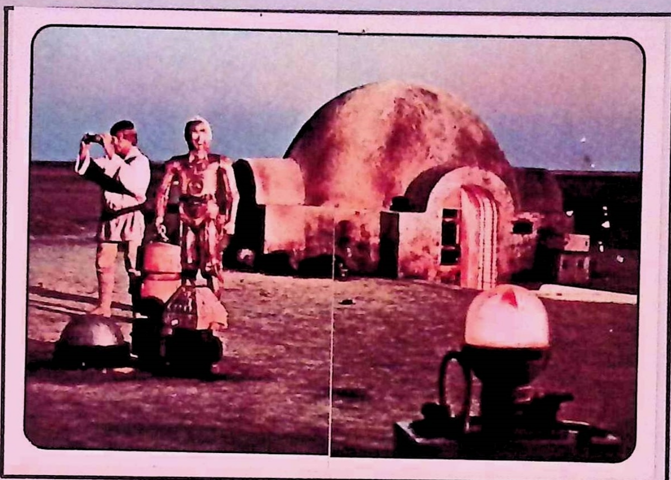
44/47 - In der Werkstatt seines Onkels überholt und säubert Luke die beiden Roboter. Ce-Dreipeo stellt er in eine Wanne voller Öl, und schon beginnt dieser wieder lange Reden zu halten: »Aah, gelobt sei mein Retter! Ja, ja, das Ölbad tut wirklich gut! In meinen Gliedern knirschte überall der Sand, ich konnte mich schon fast nicht mehr rühren. Übrigens, Sir, auf welchem Planeten sind wir?«



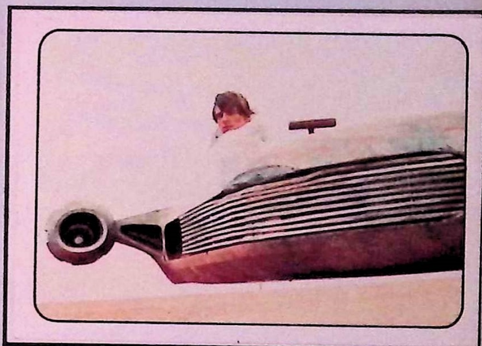
48 - »Wir sind auf Tatooine, und sag nicht 'Sir' zu mir; Luke genügt!« Der junge Mann poliert den Roboter und ölt dessen Gelenke.



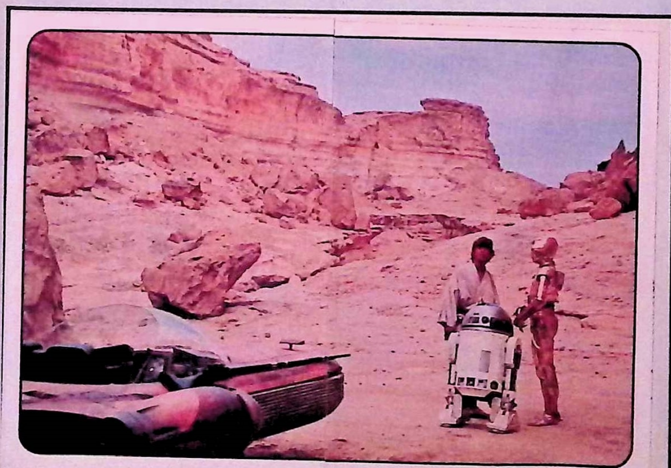
49 - Plötzlich schaut Luke auf: Ein Summen kommt von Erzwo-Dezwo, der auf den Boden das Telebild von Leia projiziert, die seltsame Worte spricht: »Helft mir, Obi-Wan Kenobi, Ihr seid meine letzte Hoffnung!«



50/51 - Bei Sonnenuntergang geht Luke nach Hause. Er muß dauernd an das seltsame Telebild von Erzwo-Dezwo denken. Zurück in der Werkstatt macht Luke eine böse Entdeckung: Der kleine Roboter ist geflohen. »Morgen verfolgen wir ihn!« sagt Luke und sucht den Horizont mit dem Elektrofernglas ab.



52 - Im Morgengrauen macht sich Luke mit seinem »Sprinter« (ein Luftkissenfahrzeug) auf die Suche nach dem Roboter. Ce-Dreipeo hilft ihm dabei: »Ich glaube, er wollte zu seinem früheren Herrn zurück, Obi-Wan Kenobi.«



53/54 - »Meinst du den alten Ben Kenobi, den Eremiten in den Dünen? Ich habe ihn schon jahrelang nicht mehr gesehen. Wer weiß, ob er noch lebt«, meint Luke. Schon nach kurzer Reise ist der kleine Roboter gefunden, der sich in der Wüste verlaufen hatte. Sie steigen aus, um ihn zu holen.



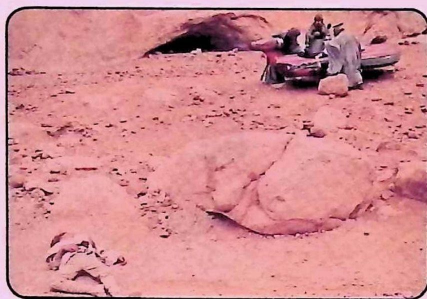
55 - Doch da wird Luke auf einige Geräusche aufmerksam. Er versteckt sich mit Ce-Dreipeo hinter den Felsen; der zweite Roboter flieht in eine Höhle.



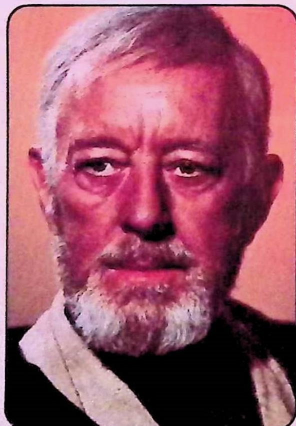
56 - Plötzlich taucht vor Luke eine furchterregende, bewaffnete Gestalt auf: Einer der Sandleute, ein Tusken-Bandit, die in den ödesten Gegenden des Planeten leben. Sie sind bösartig und unerschrocken und überfallen dauernd die Siedlungen auf Tatooine.



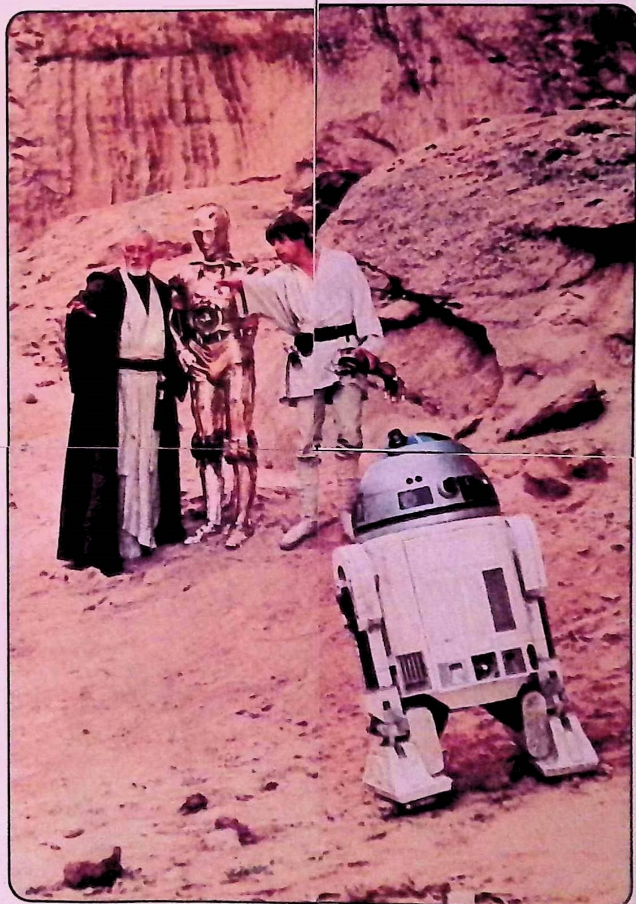
57/58 - Luke erholt sich von dem Schrecken und versucht sich zu verteidigen. Der Bandit kämpft mit der Gaffi-Lanze, einer gekrümmten Waffe, die an beiden Enden Lanzenspitzen trägt. Doch Luke ist im Kampf unerfahren. Er stürzt zu Boden und verliert die Besinnung.



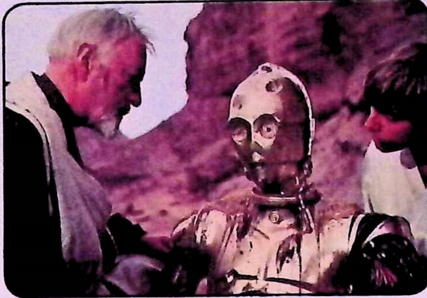
59 - Als Luke ausgeschaltet ist, geht der Bandit zu den anderen Sandleuten, die sich an dem »Sprinter« zu schaffen machen. Sie demontieren das Fahrzeug.



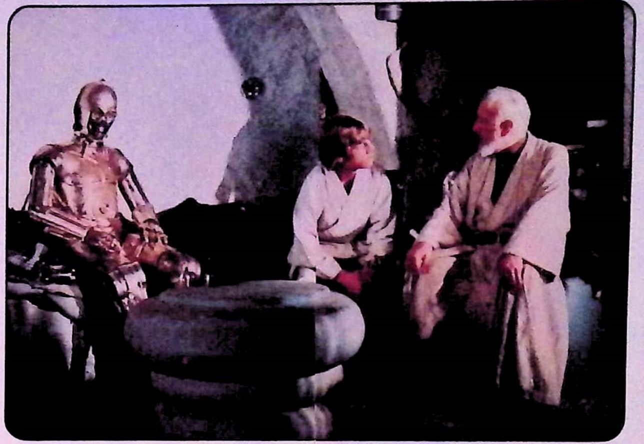
60 - Da ertönt eine laute, gebieterische Stimme. Hinter den Sandleuten erscheint die majestätische Gestalt des Alten: Ben Kenobi!



61/64 - Die Sandleute hätten den Mann angreifen können, aber seine transgalaktische Macht läßt sie erschreckt zurückweichen. Die Banditen fliehen. Als Luke zu sich kommt, sind die beiden Roboter und der Alte bei ihm: »Kommt in mein Haus, dort sind wir sicher. Die Sandleute werden bald wieder da sein — und zwar in Scharen!«



65 - Sie machen sich auf den Weg und Luke erzählt dem Alten, daß der kleine Roboter einen gewissen Obi-Wan Kenobi sucht. »Mein Onkel meint, der sei schon lange tot. Haben Sie ihn gekannt?« fragt Luke.



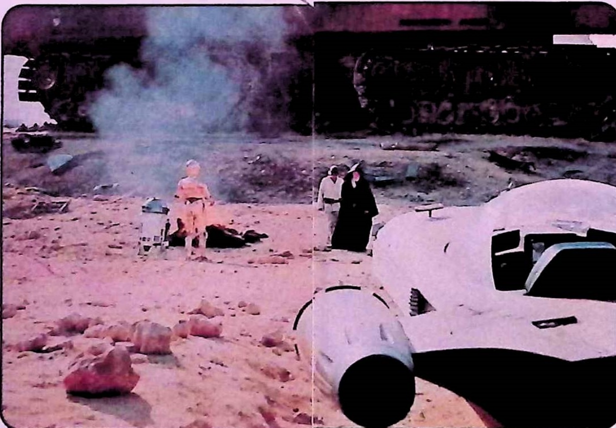
66/67 - »Obi-Wan, das bin ich«, sagt der Alte, als sie sein Haus erreichen. »Aber mich kennen alle nur als Ben. Ich kann mich jedoch nicht erinnern, jemals einen solchen Roboter besessen zu haben. Dagegen erinnere ich mich sehr gut an deinen Vater. Er war ein Jedi-Ritter wie ich. Der beste Pilot in der Galaxis und ein sehr lieber Freund.«



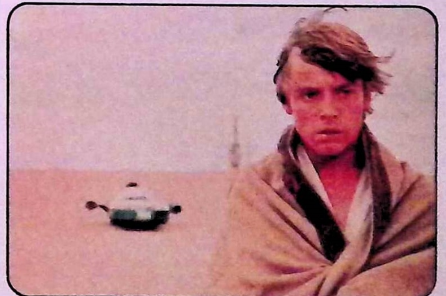
68 - Und da ist wieder das Summen, das Luke schon kennt. Erzwo-Dezwo projiziert das Bild Leias vor Obi-Wan. Der Alte zeigt sich nicht sehr überrascht und hört der Nachricht aufmerksam zu.



69 - Als das Telebild erlischt, erzählt Obi-Wan weiter: »Dein Vater wurde von einem meiner Schüler, einem jungen Jedi-Ritter, verraten und getötet: Darth Vader. Er arbeitet jetzt mit Tarkin zusammen.«



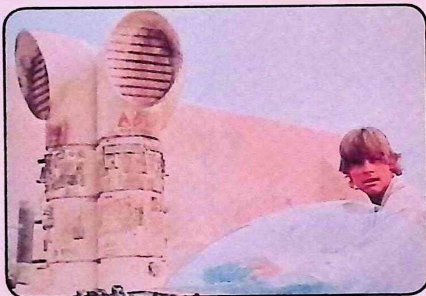
70/71 - In der Nachricht, die Erzwo-Dezwo vollständig sendete, bittet Leia Obi-Wan, ihr im Kampf gegen das Galaktische Imperium zu helfen. Der Alte bittet seinerseits Luke um Hilfe. Die vier machen sich auf den Weg zur Farm und stoßen dabei auf getötete Jawas.



72 - »Das ist das Werk der imperialen Sturmtruppen«, sagt Obi-Wan leise. Luke ahnt Schreckliches und läuft zur Farm. Auch sein Onkel und seine Tante wurden ermordet!



73/76 - Die Sturmtruppen des Galaktischen Imperiums hatten auf der Suche nach den beiden Robotern zuerst die Jawas und dann Lukes Verwandte getötet. Sie wußten ja, daß Erzwo-Dezwo die Konstruktionspläne von TODESSTERN gespeichert hat. Luke kennt nur einen Gedanken: Rache für seine Verwandten. Er schließt sich Obi-Wan an, und gemeinsam landen sie in Mos Eisley, dem Raumhafen auf Tatooine.



77 - »Wo finden wir einen Piloten, der uns nach Alderaan bringt?« fragt Luke den Alten. Die beiden wollen zunächst auf den Planeten von Leia. »Mit Geld bekommst du alles«, antwortet Obi-Wan.



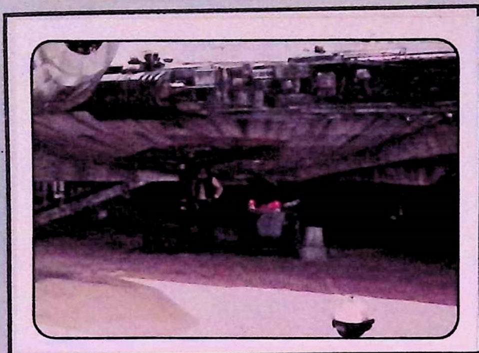
78 - In der »Cantina«, einer berüchtigten Spelunke, finden Kenobi und Luke den Mann, den sie brauchen: Han Solo. Ihm gehört das Piratensternschiff »Rasender Falke«. Zusammen mit Wookie Chewbacca betreibt er ein blühendes Gewerbe als Schmuggler.



79 - »Es gibt keine Ware für dich, nur Passagiere: ich, der junge Mann und zwei Roboter«, erklärt Obi-Wan. »Du bekommst zweitausend gleich und fünfzehntausend nach der Ankunft. Aber du darfst keine Fragen stellen. Wann starten wir?«



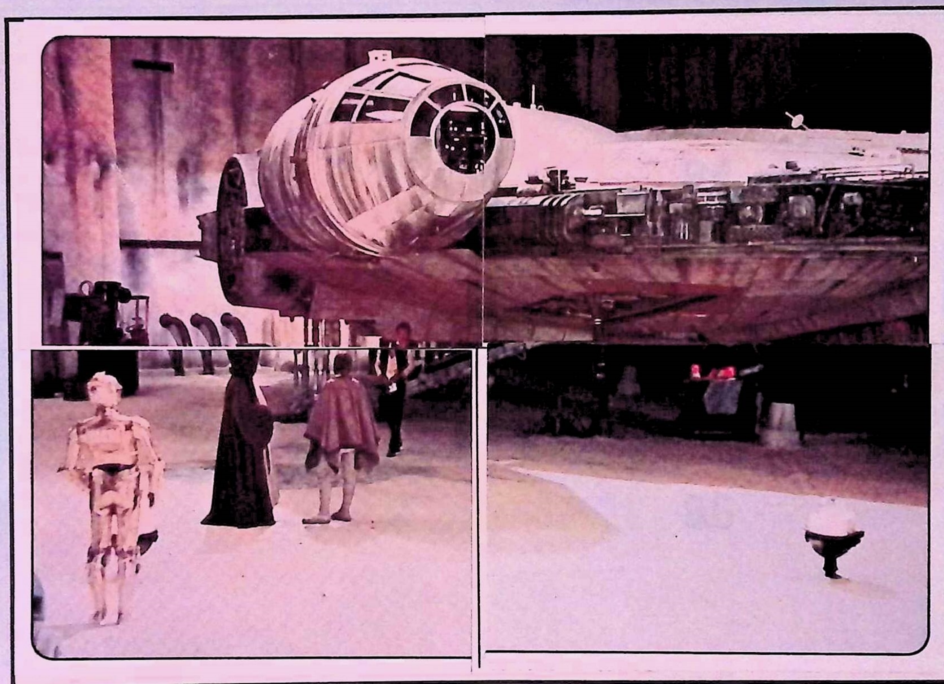
80 - Han kennt solche Geschäfte und hat keine Einwände. »Okay, ich bin euer Mann. Ich warte auf euch an der Rampe 94. Bin sofort startbereit!«



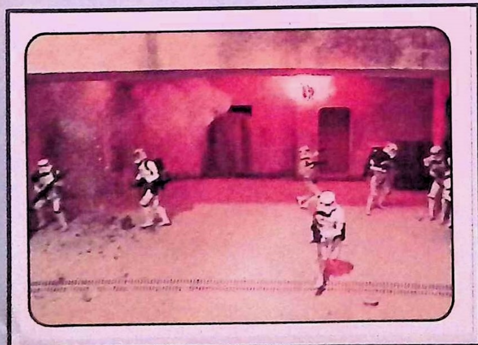
81 - Han Solo hält Wort. Auch für ihn gibt es mehrere Gründe, weshalb er möglichst schnell abhauen möchte. Während er auf seine Passagiere wartet, überlegt er, wieviele Leute wohl mit ihm abrechnen möchten.



82 - Doch die imperialen Schutztruppen haben wohl von einem Feind Hans etwas gesteckt bekommen. Sie stürmen zur Startrampe des »Rasenden Falken«.



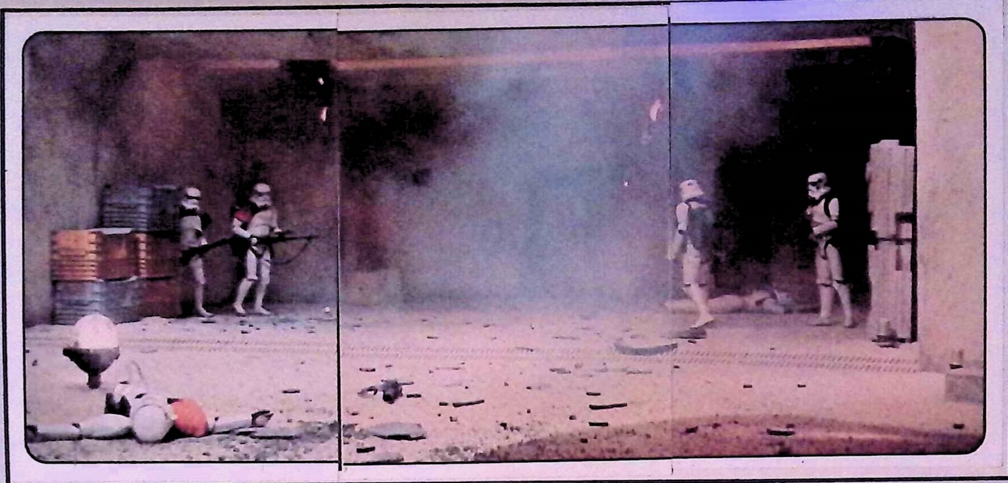
83/86 - Obi-Wan und die anderen sind ziemlich verblüfft, als sie Hans Raumschiff sehen. »Hilfe, die Mühle ist ja nur Schrott!« ruft Luke. Han antwortet beleidigt: »Mein Raumschiff macht eineinhalbfache Lichtgeschwindigkeit, Junge. Es ist vielleicht nicht besonders hübsch, aber es hat alles, was es braucht. Ich habe selbst daran herumgebastelt und ein paar sehr nützliche ...«



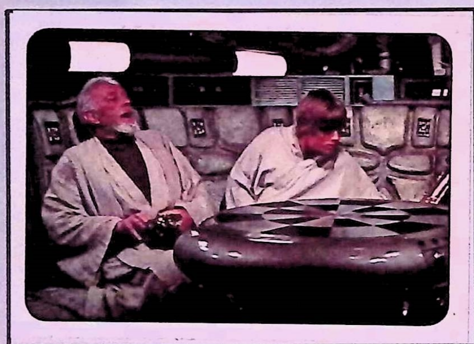
87 - In seiner Lobrede auf den »Rasenden Falken« wird Han plötzlich unterbrochen. Im Hangar bricht die Hölle aus, als imperiale Sturmtruppen wild um sich schießend hereinbrechen.



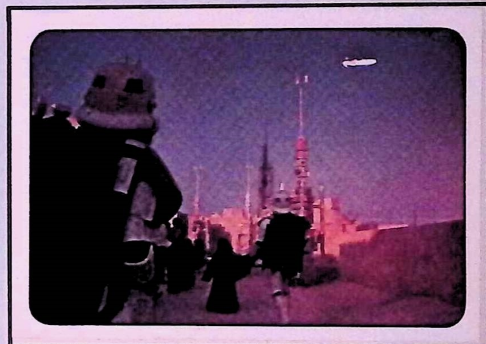
88 - Han und Wookie Chewbacca reagieren prompt: Sie wissen aus Erfahrung, was zu tun ist. Die Passagiere werden in das Raumschiff gedrängt, und dann ziehen sie sich selbst zurück und halten dabei ihre Verfolger in Schach.



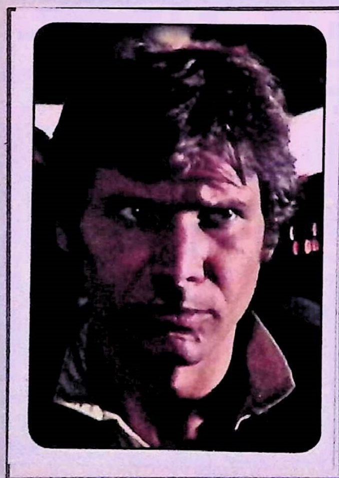
89/91 - Endlich ist die Bordluke geschlossen und das Raumschiff wird gestartet. Die Sturmtruppen fürchten, daß ihnen die Beute entkommt. Sie verstärken den Schußhagel und laufen unter den »Rasenden Falken«, um ihn an einem Lebensnerv zu treffen. In der Kommandokapsel ist Han schon auf seinem Posten. Er gibt schnelle und präzise Anweisungen an Chewbacca. Und zu den Passagieren sagt er: »Beruhigt euch! Wir werden davonkommen!«



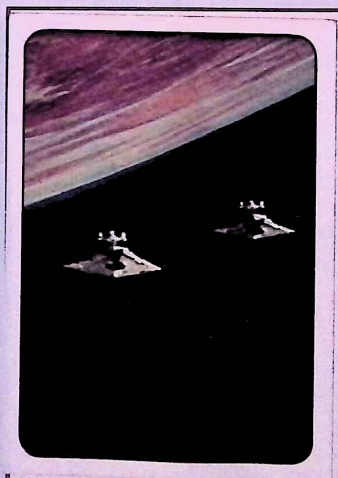
92 - Obi-Wan und Luke befolgen die Anweisungen des Piloten und schnallen sich fest. Luke kann seine Angst nicht ganz verbergen. Aber er beruhigt sich, als er sieht, wie gelassen Kenobi bleibt.



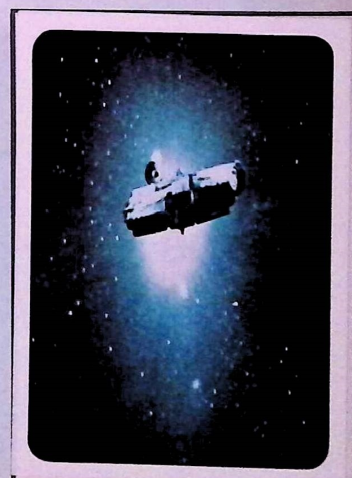
93 - Endlich hebt »Rasender Falke« ab und sticht in den Himmel über Mos Eisley. Die imperialen Sturmtruppen, die die Stadt besetzt halten, können ihm nur voll ohnmächtiger Wut nachsehen.



94 - »Die Passagiere müssen was auf dem Kerbholz haben!« flüstert Han zu Chewbacca. »Uns folgen zwei imperiale Kreuzer. Sie wollen uns abfangen...



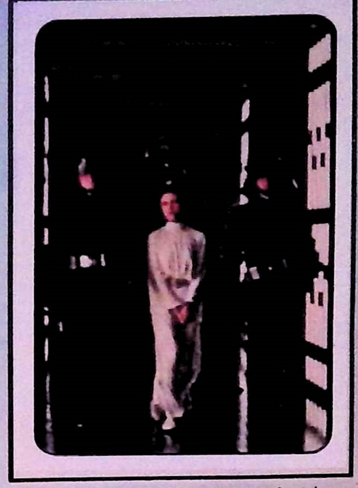
95 - ...Versuche, sie uns vom Leib zu halten, während ich alles vorbereite, um auf Lichtgeschwindigkeit umzusteigen.« Inzwischen kommen die beiden Raumkreuzer immer näher.



96 - Endlich schafft der »Rasende Falke« den Sprung in den Hyperraum und hängt die beiden imperialen Kreuzer endgültig ab.



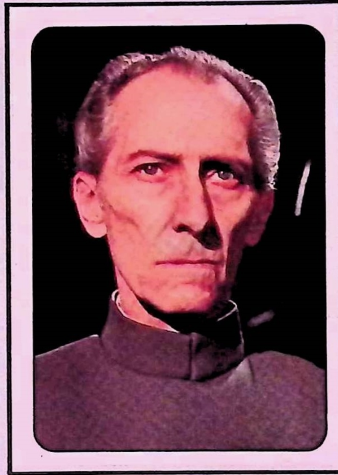
97/98 - »Im Hyperraum fliegen«, erklärt Han dem aufgeregten Luke, »heißt, wir fliegen mit Lichtgeschwindigkeit, was natürlich kein gemütlicher Spaziergang ist. Ohne präzise Kalkulationen aus dem Computer könnten wir an einem Stern zerschellen, und dann wäre das ein ziemlich kurzer Ausflug gewesen, oder?«



99 - Da der »Rasende Falke« auf sicherer Flugbahn ist, können wir uns einem anderen Schauplatz zuwenden: Prinzessin Leia auf dem TODESSTERN.



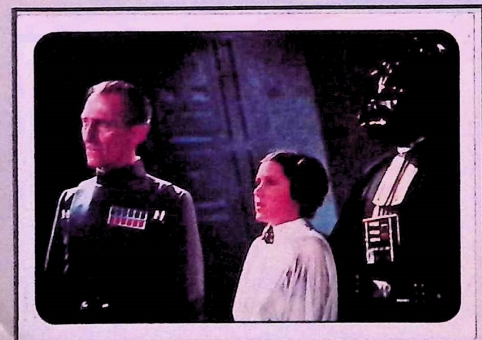
100 - Leia wird zu Tarkin gebracht, der über das Galaktische Imperium befiehlt. Leia: »Ich habe Euren fauligen Gestank schon erkannt, als ich an Bord gebracht wurde!«



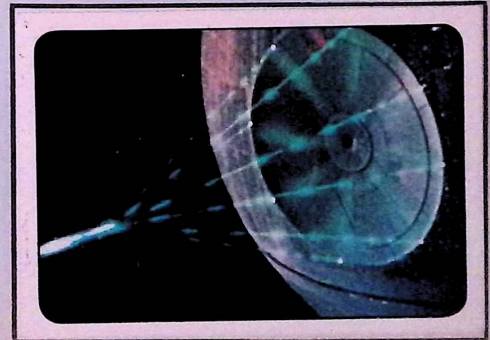
101 - »Charmant bis zuletzt«, antwortet Tarkin ironisch. »Wenn Sie wüßten, wie ungern ich Ihr Todesurteil unterzeichnet habe!«



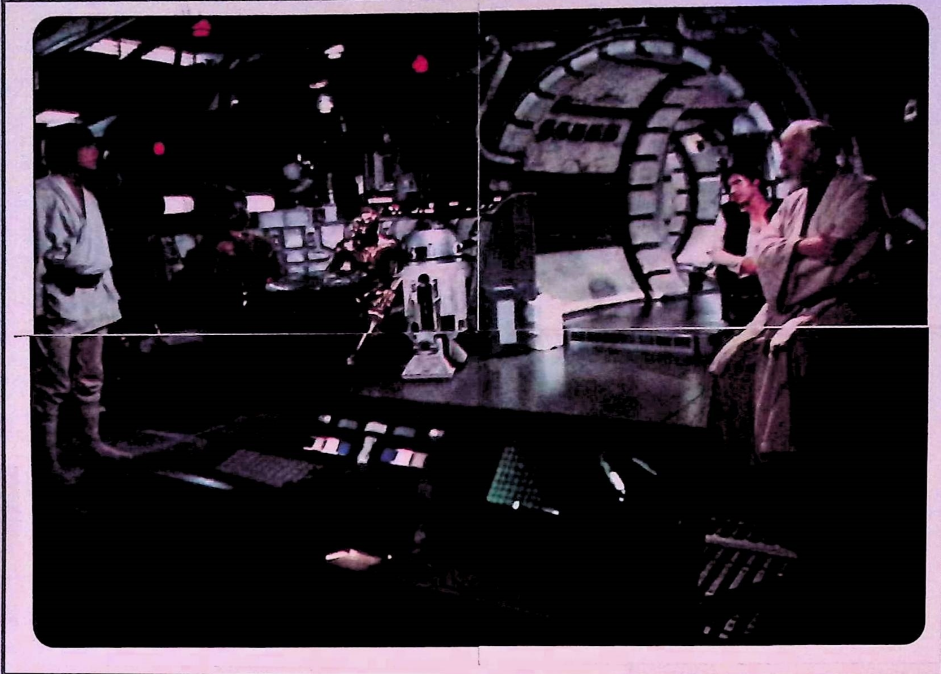
102 - »Doch vor Ihrer Hinrichtung«, sagt Tarkin lächelnd, »dürfen Sie das Schauspiel beobachten, wenn der TODESSTERN in Aktion ist.«



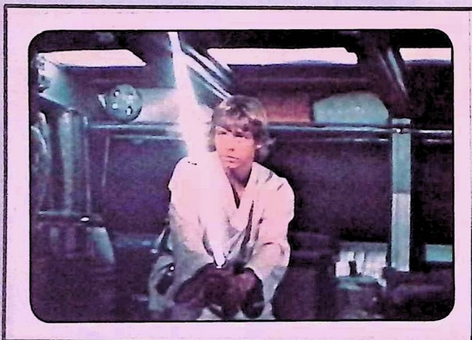
103 - »Da Sie uns nicht verraten, wo der geheime Stützpunkt der Rebellen liegt, werden wir Ihren Planeten, Alderaan, zerstören!« Leia packt Entsetzen: »Sie haben gewonnen! Die Rebellen sind auf Dantooine.«



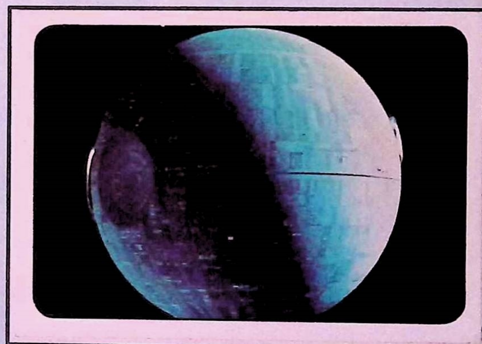
104 - »Danke für die Auskunft«, sagt Tarkin, »aber Alderaan ist trotzdem fällig!« Und im nächsten Augenblick werden die tödlichen Strahlen auf Alderaan abgeschossen, das in einer ungeheuren Explosion zerbirst.



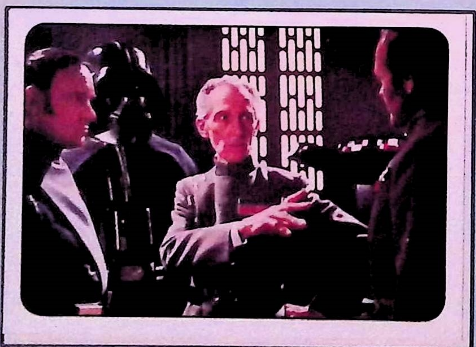
105/108 - Im »Rasenden Falken«: Obi-Wan ist nachdenklich gestimmt. Seine transgalaktischen Sinne lassen ihn den Todesschrei von Millionen Menschen fühlen — Obi-Wan war ja ein Jedi-Ritter. Sie hüteten mehr als tausend Jahre den Frieden und die Gerechtigkeit in der Galaxis und kannten und beherrschten die »Macht«, ein Energiefeld, das jedes Lebewesen besitzt und das die Galaxis zusammenhält. Ein Jedi-Ritter fühlt, wie ihn diese »Macht« durchströmt. Sie dirigiert seine Handlungen und gehorcht zugleich seinen Befehlen.



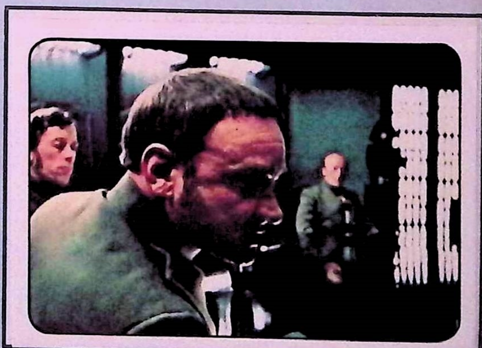
109 - Luke hat von alledem keine Ahnung. Er übt mit dem Lichtsäbel, einem Laserschwert der Jedi-Ritter. Es gehörte seinem Vater, und Obi-Wan hat es Luke gegeben.



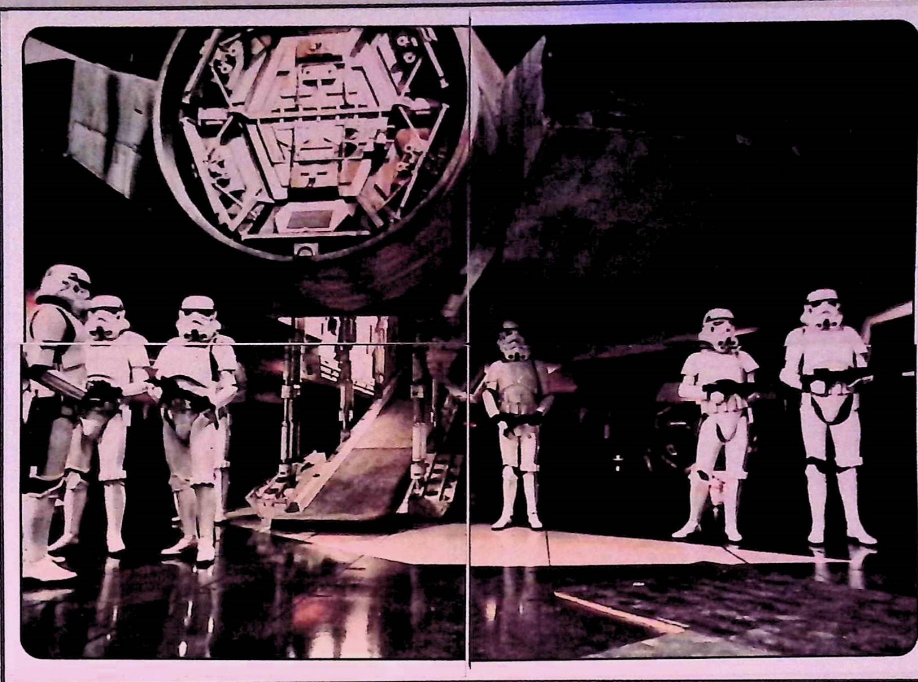
110 - Plötzlich merkt Han, daß etwas nicht stimmt: Alderaan, das sie ansteuerten, ist aus dem Raum verschwunden, und »Rasender Falke« wird von einem seltsamen, künstlichen Planeten angezogen: vom TODESSTERN!



111 - Im TODESSTERN erhält Tarkin die Nachricht, daß man auf Dantooine nur noch die Reste des Rebellenstützpunkts gefunden hat, der offenbar schon vor längerem verlassen wurde. »Leia hat gelogen! Sie muß sterben!« zischt Tarkin.



112 - Einer der Obersten versucht Tarkin zu beruhigen. Er berichtet, daß die imperialen Spähtruppen eine intensive Suche in den umliegenden Systemen nach den Rebellen absuchen. »Sie müssen sie bald gefunden haben!«



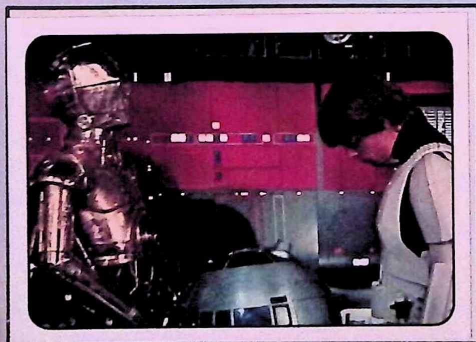
113/116 - Hans Raumschiff nähert sich dem TODESSTERN und versetzt das Hauptquartier in Alarmbereitschaft: »Der Traktor-Strahl funktioniert! Schließt alle Außenbordschotten!« Der Traktor-Strahl ist ein starker magnetischer Fangstrahl, der angepeilte Objekte in das Innere des Sterns zieht. Durch den Strahl ist »Rasender Falke« wie an dem Stern angeklebt. Aber die Sturmtruppen erwartet eine Überraschung: »Rasender Falke« ist leer!



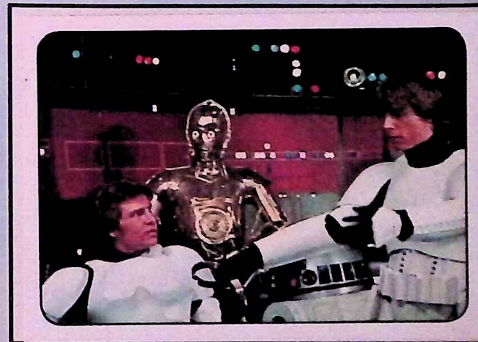
117 - Die Passagiere des »Falken« konnten durch einen geheimen Verschlag entkommen und sind jetzt schon in der Computerzentrale des Sterns: Han und Luke ziehen die Panzeranzüge von zwei Wachen an, die ausgeschaltet wurden.



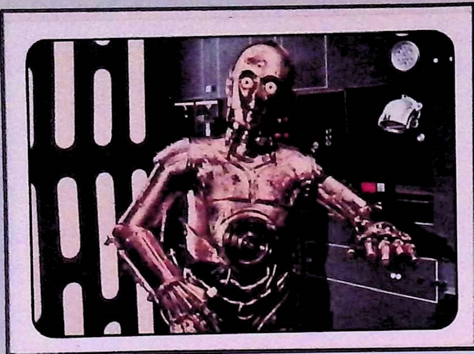
118 - Erzwo-Dezwo hat die Hauptsteuerung für den Energiestrahl gefunden, der das Schiff festhält. Ben ging weg, um zu versuchen, wenigstens einen der Anschlüsse zu deaktivieren. »So was Verrücktes!« schimpft Han.



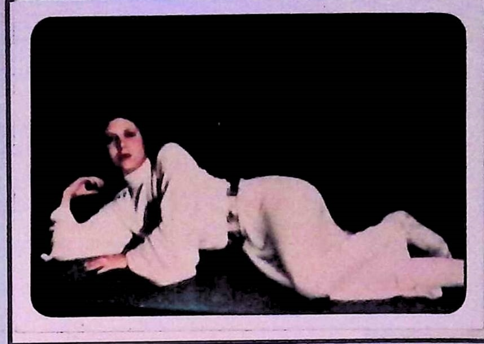
119 - Erzwo-Dezwo schließt sich an den Computer des Sterns an und kann so noch eine Information geben: Die Prinzessin ist im TODESSTERN! »Wir müssen sie suchen!« ruft Luke ungeduldig. Er möchte endlich das Mädchen finden, das er auf dem Telebild sah.



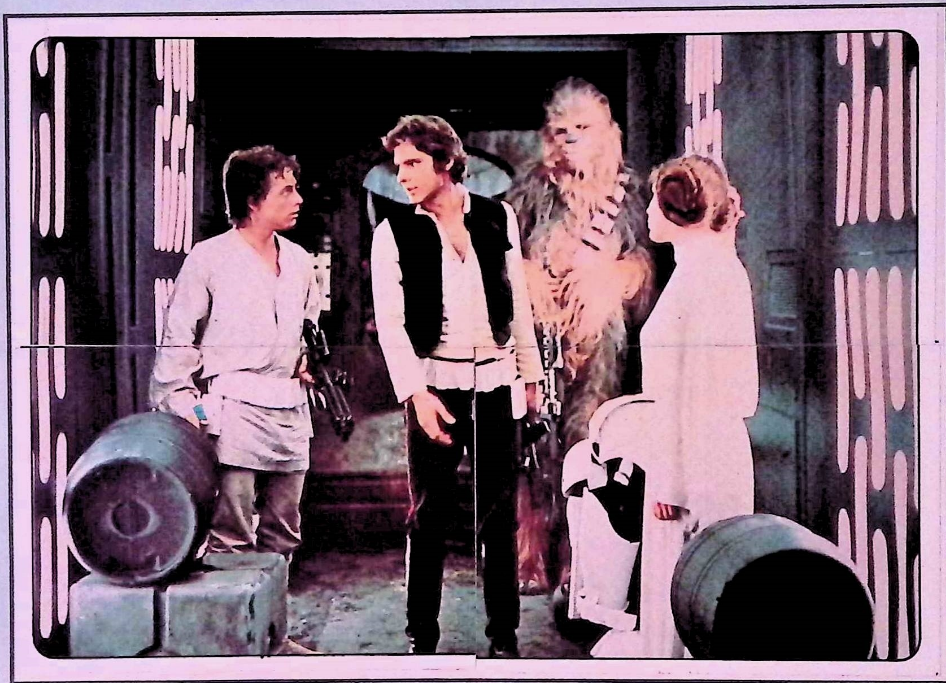
120 - »Wir spielen imperiale Wachen und täuschen vor, Chewbacca gefangen zu haben«, schlägt Luke vor und gibt Han ein paar Handschellen. »Der Plan ist so verrückt, daß er vielleicht sogar funktioniert!« meint Han.



121 - »Sir Luke«, fragt Ce-Dreipeo besorgt, »was sollen ich und Erzwo-Dezwo machen, wenn wir hier entdeckt werden?« — »Verriegelt die Tür!« antwortet Luke. »Und hofft, daß sie euch nicht in die Luft sprengen!« ergänzt Han.



122 - Mit etwas Glück scheint Lukes Plan zu klappen. Die Gefangenenzellen sind bald gefunden. »Sind Sie nicht etwas zu klein für die Sturmtruppen?« fragt Leia Luke.



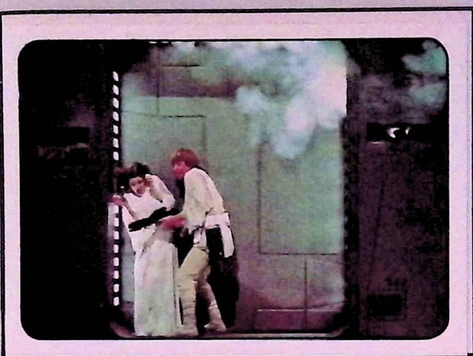
123/126 - Nachdem alles aufgeklärt wurde und Leia erfahren hat, daß auch Obi-Wan Kenobi auf dem TODESSTERN ist, folgt sie Luke und den anderen, bis sie ein ruhiges Versteck finden. Hier können sie ihre Gedanken ordnen und einen Fluchtweg überlegen. »Eine fabelhafte Rettung!« schimpft Leia. »Haben Sie nicht vorher überlegt, wie Sie wieder rauskommen?«



127 - Nach einigem Hin und Her beschließen die vier, sich in zwei Gruppen zu trennen und so den Weg zum Raumschiff zu suchen. »Rasender Falke« ist von den Sturmtruppen rundherum eingeschlossen.



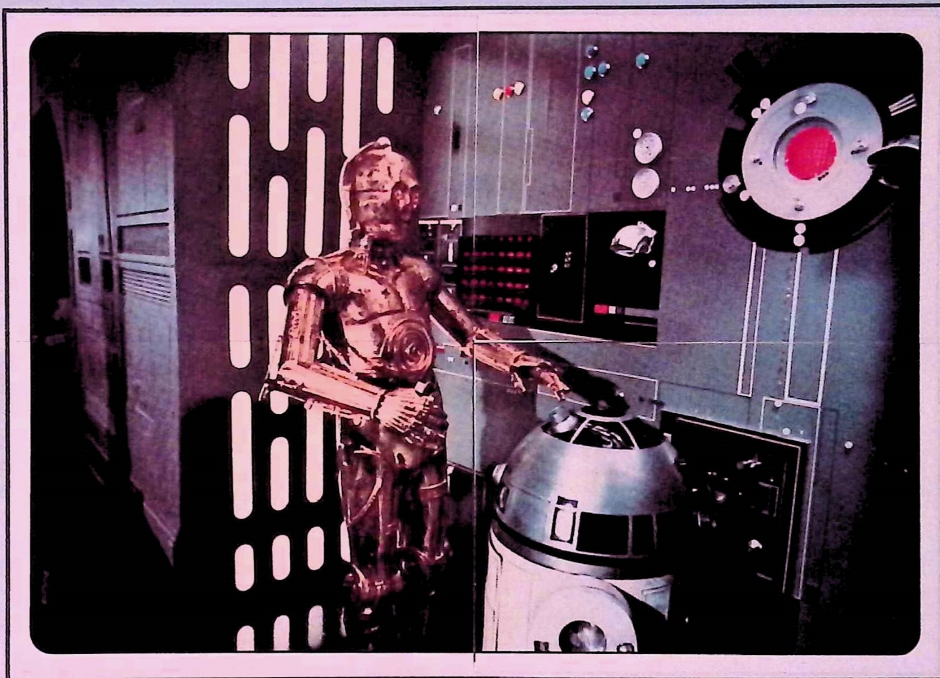
128 - Leia und Luke sind von einigen Wachen gesichtet worden und fliehen in etwas, das wie ein Aufzug aussieht. Die Kabine ist aber nach einer Seite hin offen und beide starren ins Leere!



129 - Die Situation ist hoffnungslos. Leia und Luke sind ein leichtes Ziel für die Wachen, die weiter oben stehen. Inzwischen versuchen einige andere Männer, die Tür hinter ihnen zu öffnen.



130 - Luke entscheidet sich für das schier Unmögliche: Er wirft eine Seilschlinge über einen Vorsprung in der gegenüberliegenden Wand, hängt sich mit Leia an das Seil und schwingt mit einem riesigen Satz über den Abgrund. Unglaublich — aber beide landen in Sicherheit!



131/134 - Die zwei Roboter sind noch in der Computerzentrale. Erzwo-Dezwo ist an den Computer angeschlossen und kann so den Flüchtlingen mitteilen, welche Wege noch nicht von den Sturmtruppen besetzt sind. Als die Roboter merken, daß Luke, Leia, Han und Chewbacca auf getrennten Wegen zum Raumschiff eilen, beschließen sie, ihr Versteck zu verlassen, um sich den anderen anzuschließen.



135 - Luke sitzt im Augenblick am schlimmsten in der Klemme. Er steckt in einem Korridor, an dessen beiden Enden ihm die Wachen auflauern.



136 - Der alte Kenobi hat gefunden, was er suchte, einen der Anschlüsse des Fangstrahls. Er versucht einen Energieverlust herzustellen, damit sich »Rasender Falke« von dem Stern lösen kann.



137 - Kaum hat Obi-Wan das geschafft, als hinter ihm eine schwarze Gestalt auftaucht — es ist Darth! Die beiden Männer starren einander an, dann ziehen beide gleichzeitig die Lichtsäbel der Jedi-Ritter.



138 - »Ich habe Euch erwartet, Obi-Wan«, sagt Darth. »Der Kreis schließt sich: Als ich Euch verließ, war ich der Schüler, jetzt bin ich der Meister!« — »Nur ein Meister des Bösen, Darth«, antwortet Kenobi.



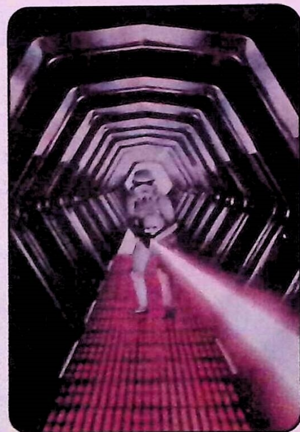
139/140 - Der Wortwechsel geht weiter, während jeder den anderen mit dem Lichtsäbel in Schach hält. »Eure Macht ist nichts mehr wert, alter Mann. Ihr hättet nicht kommen sollen!« ruft Darth. Und Obi-Wan: »Du kannst nicht siegen, Darth. Wenn du mich schlägst, werde ich noch viel mächtiger werden, als du es dir vorstellen kannst!«



141 - In Wirklichkeit weiß Obi-Wan, daß seine Stunde gekommen ist: Er muß Darth aufhalten und sich töten lassen, um seinen Freunden die Flucht zu ermöglichen. Luke sieht das Ende des Duells. Sein Verzweiflungsschrei gellt auf: Kenobi ist tot!



142 - Leia hat es gerade noch geschafft, Luke von dem Schauplatz des Zweikampfs fortzuziehen, als schon die ersten Wachen eindringen und wild um sich schießen.

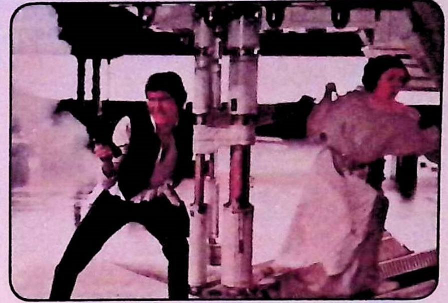


143 - Die Männer der Sturmtruppen werden rund um den »Rasenden Falken« zusammengezogen. Sie besetzen fast alle Zugangswege.



144 - Auch Darth ist zu dem Raumschiff geeilt, um die Flüchtlinge dort abzufangen. Ihr Versuch, ins Raumschiff zu gelangen, muß unter allen Umständen vereitelt werden.





145/146 - Leia, Luke, Han, Chewbacca und die beiden Roboter haben sich an einem Eingang zu dem großen Hangar gefunden und überlegen, was zu tun ist. »Uns bleibt nur die Hoffnung«, sagt Han, »daß der Alte den Fangstrahl lahmlegen konnte!« Dann stürmen alle sechs vor, um unter das Raumschiff zu kommen.

147 - Han und Leia erreichen den »Falken« als erste. Sie geben den anderen Feuerschutz. Gleichzeitig donnern die Befehle von Darth durch den Raum. Er befiehlt seinen Männern, die Flüchtlinge einzukreisen.



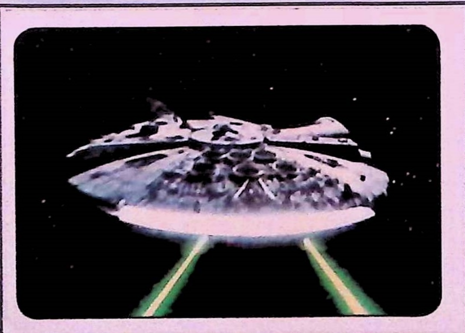
148 - Der riesige Chewbacca läuft als letzter hinter unseren Freunden her. Mit seinen zwei Meter vierzig Größe verdeckt er die anderen vor den Augen ihrer Feinde.



149 - Han wartet, bis Chewbacca, sein alter Freund, ihn erreicht hat, dann springen beide ins Raumschiff.



150 - Für den Augenblick haben sie es geschafft: Han kommt als letzter herein und schließt hinter sich die Bordluke. Dann springt er in den Kommandostand, wo Chewbacca schon an seinem Platz ist.



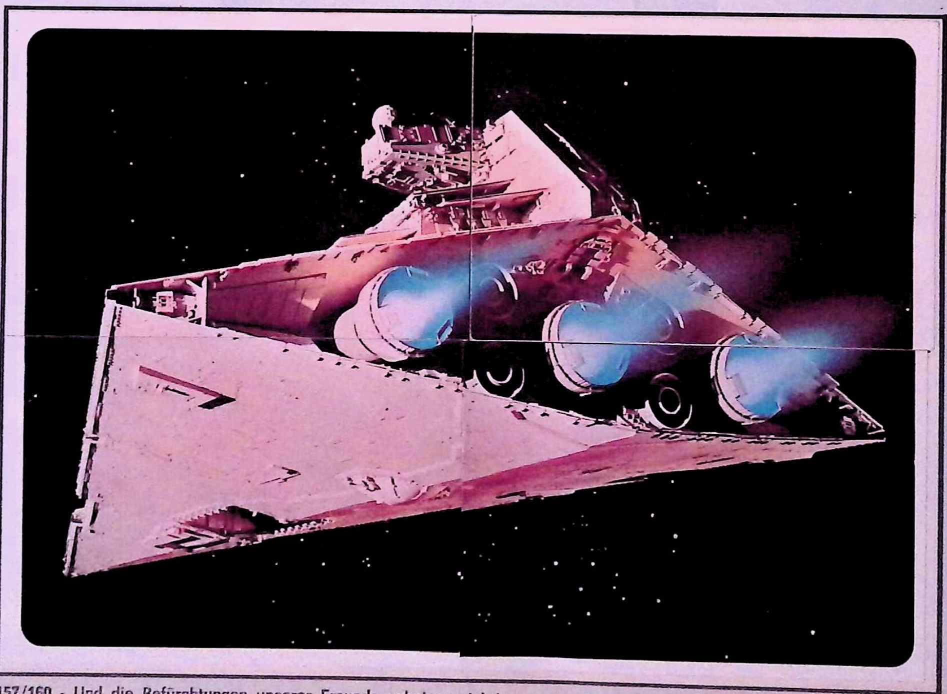
151 - Das Opfer des alten Kenobi war nicht vergeblich: Der Fangstrahl ist außer Kraft gesetzt und das Raumschiff kann abheben. Es stößt aus dem TODESSTERN hinaus und erwidert sofort das Feuer.



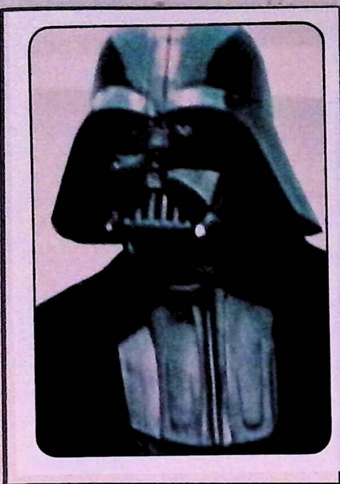
152 - Leia ist voller Verwunderung und Hochachtung für den außergewöhnlichen Mut ihrer neuen Freunde, die sie aus ihrem Gefängnis befreien konnten. Neben Chewbacca verfolgt sie die einzelnen Phasen der Flucht.



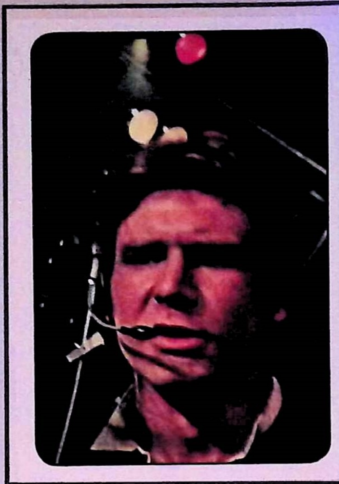
153/156 - »Rasender Falke« durchpflügt den Raum anscheinend ohne von irgend jemandem behindert zu werden. Aber niemand an Bord des »Falken« gibt sich Illusionen hin. Alle sind überzeugt, daß Tarkin, nachdem er sich von der Überraschung erholt hat, vor Wut platzen und die Verfolgung mit aller Macht betreiben wird. Er muß weißglühend vor Zorn darüber sein, daß er von nur zwei jungen Männern, einem Mädchen, einem Affen und zwei Robotern überlistet wurde.



157/160 - Und die Befürchtungen unserer Freunde scheinen richtig zu sein: Das riesige, funkelnde, superbewaffnete weiße Raumschiff von Darth Vader hat vom TODESSTERN abgelegt und verfolgt den »Rasenden Falken«. Trotzdem scheint irgend etwas nicht zu stimmen: Vaders Raumschiff müßte mit seiner großen Geschwindigkeit den »Falken« bald eingeholt haben. Aber es scheint ihm auszuweichen!



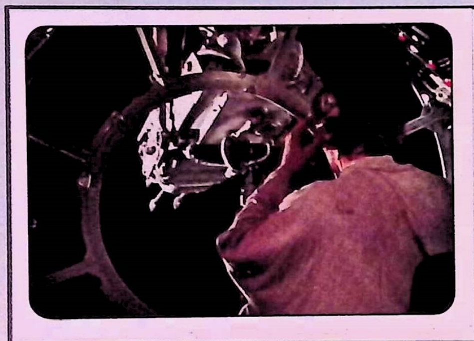
161 - Darth hat Funkverbindung mit Tarkin aufgenommen: »Die versuchen auf Lichtgeschwindigkeit umzusteigen. Ich werde sie beschäftigen, damit sie das lassen!«



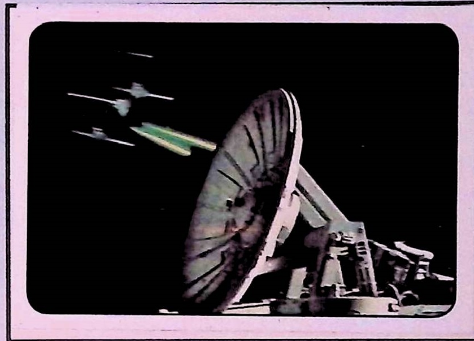
162 - »Er wollte uns entkommen lassen«, stellt Han fest. »Das ist die einzige Erklärung für unsere geglückte Flucht. Aber warum holt Darth uns nicht ein?«



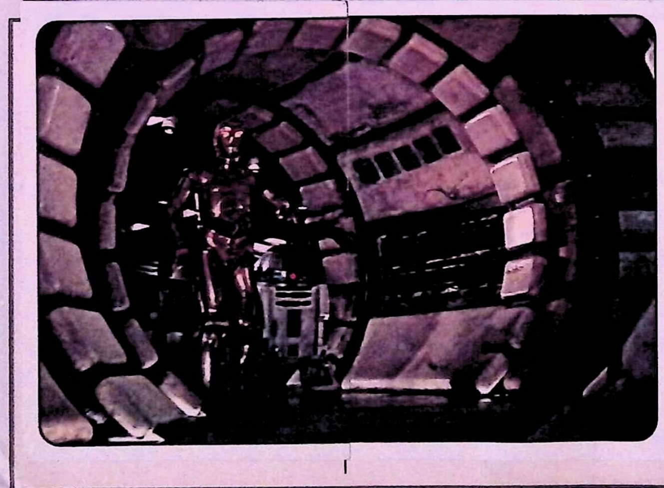
163 - Die einzigen Hindernisse, die der »Falke« überwinden muß, sind einige Patrouillen-Jäger rund um den TODESSTERN.



164 - Luke befolgt die Befehle von Han und versucht eine der Laserkanonen des »Rasenden Falken« zu bedienen. Schließlich bekommt er einen feindlichen Jäger ins Visier, der wie ein kleines Raumschiff aussieht und nur einen kurzen Aktionsradius hat.



165 - Während der Flucht arbeitet das Radargerät des »Rasenden Falken« dauernd auf vollen Touren. Es erfaßt und signalisiert alle Annäherungen feindlicher Raumschiffe.



166/167 - Auch die beiden Roboter haben jede Menge zu tun, um den »Rasenden Falken« in all seinen Einzelteilen laufend zu kontrollieren. Mögliche Schäden oder getroffene Teile müssen sofort repariert werden. Das ist harte Arbeit, und besonders Ce-Dreipeo ist daran schon seit längerem nicht mehr gewöhnt.



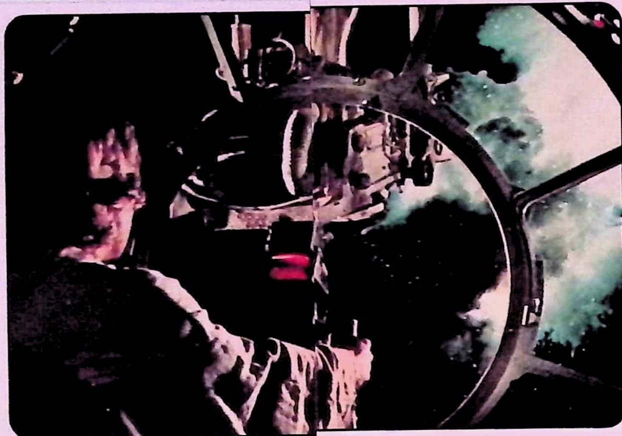
168 - Erzwo-Dezwo hat einen Brand entdeckt, den er gerade löscht. Moderne Raumschiffe haben eine Löschanlage, die sich bei Bränden automatisch einschaltet. Aber der gute alte »Falke« hat so was freilich nicht.



169 - Das Waffensystem des Falken ist voll in Aktion, um die feindlichen Jäger, die um das Raumschiff kreisen, zu verfolgen und zu eliminieren. Die Jäger als solche wären nicht sehr gefährlich . . .



170 - . . . aber wenn mehrere gleichzeitig angreifen, können sie doch einem großen Raumschiff ernsthafte Schäden zufügen. Deshalb hat Han den Kommandostand Chewbacca überlassen und bemüht sich auch seinerseits, das Angriffsfeuer zu erwidern.



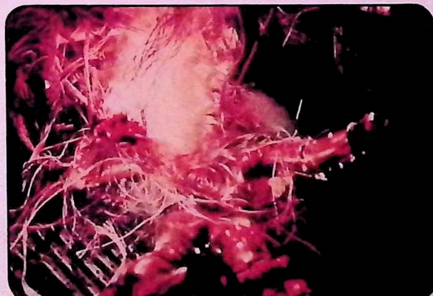
171/172 - Da landet Luke seinen ersten Treffer: Im wahrsten Wortsinn eine Feuertaufe! Er kann einen Jäger voll treffen und eliminieren. »Achtung, Luke, da kommen noch zwei!« ruft Leia. Luke reagiert blitzschnell, nimmt den zweiten Jäger aufs Korn und schießt ihn ab. Han erledigt den dritten.



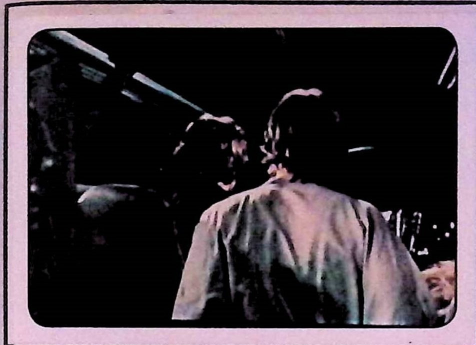
173 - »Wir haben es geschafft, ich habe sie erwischt!« jubelt Luke und ist ganz außer sich vor Begeisterung. »Wirklich toll, Junge!« sagt Han lächelnd. »Aber werde deswegen nicht gleich größenwahnsinnig!«



174/175 - Der Kampf ist vorüber, und »Rasender Falke« fliegt unbehelligt weiter. Jetzt, da alles vorbei ist, überkommt Luke große Traurigkeit. Er denkt an Obi-Wan Kenobi und sein Opfer. »Kopf hoch, Sie hätten da nichts mehr tun können!« tröstet ihn Leia.



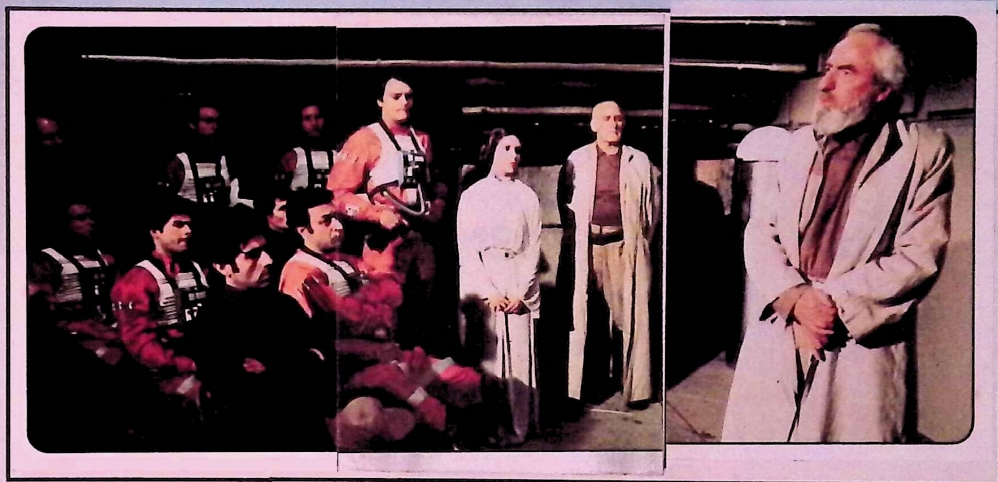
176 - Aber wen es am schlimmsten erwischt hat ist unser guter Ce-Dreipeo. Die Arbeit war zuviel für ihn, er ist in völlig ramponiertem Zustand. »Hilfe! Ich glaube, ich schmelze! Oh je, warum habe ich mich nur auf das alles eingelassen?«



177 - Die Reise nimmt ihr Ende. Leia hat als Ziel den vierten Mond des Planeten Yavin angegeben. Dort liegt in dem verlassenen Tempel von Massasi der geheime Stützpunkt der Rebellen.



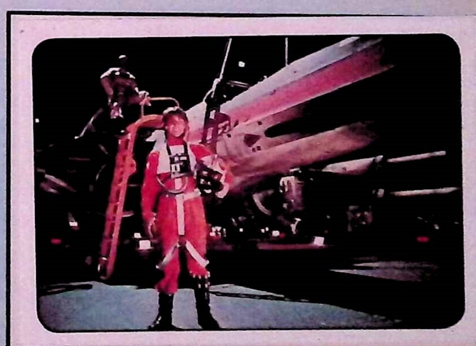
178 - Während Han alles für die Mondlandung vorbereitet, macht er ein besorgtes Gesicht. »Daß wir so leicht davongekommen sind, kann nur bedeuten, daß unser Raumschiff verfolgt wurde!«



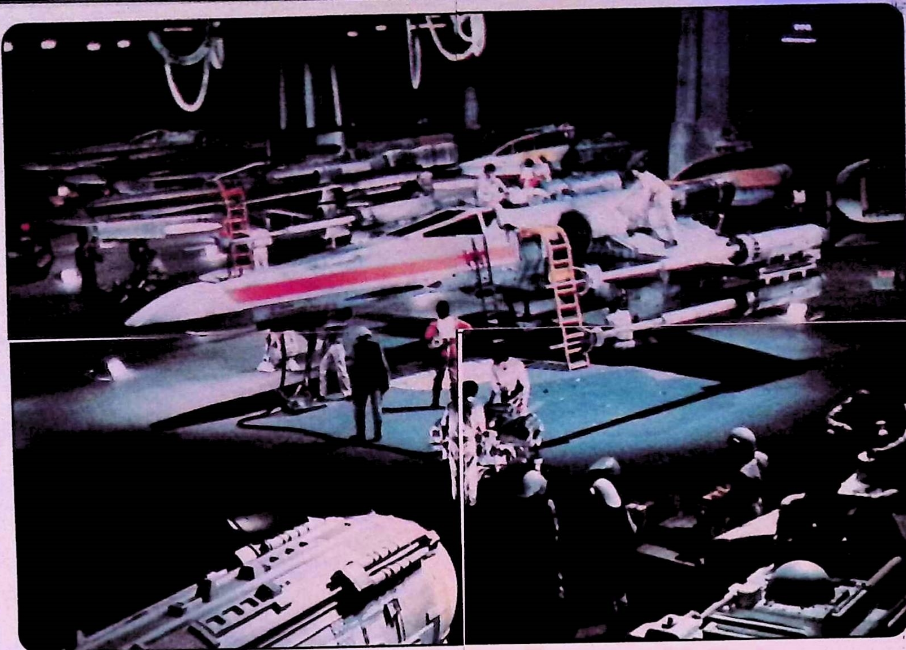
179/181 - Ankunft im geheimen Stützpunkt: Leia berichtet General Willard, dem Befehlshaber der Streitkräfte der Rebellen, von den jüngsten Abenteuern. »Zunächst müssen wir die Konstruktionspläne des TODESSTERNS studieren, die ich Erzwo-Dezwo eingefüttert habe.« Schon nach wenigen Stunden ruft Willard die Kommandeure und Rebellenpiloten zusammen. »Der TODESSTERN«, sagt der General, »ist sehr stark befestigt. Seine Verteidigung ist auf einen direkten Großangriff ausgerichtet. Ein kleiner Ein-Mann-Jäger müßte aber den äußeren Verteidigungsgürtel durchbrechen können.« Eine Analyse der von Leia überbrachten Pläne hat eine schwache Stelle in der Kampfstation des TODESSTERNS aufgezeigt.



182 - General Willard fährt mit seinen Erklärungen fort. Er unterrichtet die Männer über jedes Detail. Dann befiehlt er den Piloten: »Macht euch fertig zum Angriff, und hoffentlich ist die 'Macht' mit euch! Dies ist unsere letzte Chance!«



183 - Luke ist von dieser seltsamen und für ihn neuen Erregung erfaßt, die jeder vor einem Kampf empfindet. Als einer der ersten Piloten kommt er in den Hangar, in dem die Jagdmaschinen bereitstehen.



184/187 - Das Versteck der Streitkräfte der Rebellen ist ein wirkliches Prachtstück an technischer Perfektion und Organisation. Niemand, der aus der Luft die riesigen alten Tempelmauern sieht, kann auch nur ahnen, was darunter verborgen liegt. Der Tempel war einst ein heiliger Ort, an dem längst vergessene Gottheiten verehrt wurden. Nun arbeiten Hunderte von Männern unter seinen Grundfesten, um die Raumschiffflotte kampfbereit zu machen, die zum letzten großen Sternenkrieg antreten soll.



188 - Auch Han trifft Vorbereitungen, aber nur um zu seinem alltäglichen Leben zurückzukehren. »So — du hast also deine Belohnung und verschwindest?« fragt ihn Luke. »Ganz richtig, ja«, antwortet Han. »Ich bin nicht so wahnsinnig, mich euch anzuschließen.«



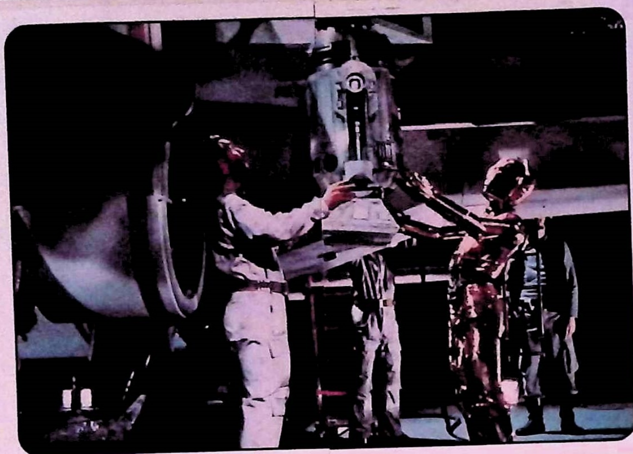
189 - »Der Angriff auf den TODESSTERN beweist keinen Mut. Das ist glatter Selbstmord!« meint Han trocken. Der Unterhaltung hören Ce-Dreipeo und Chewbacca zu. Der Wookie stößt ab und zu ein mißbilligendes Grunzen aus.



190 - Leia geht zu Luke, der traurig darüber ist, daß Han ihn verlassen will. »Nehmen Sie es nicht so schwer. Er muß seinen Weg gehen, und niemand hat das Recht, ihn davon abzuhalten. Viel Glück, Han, und bis bald!«



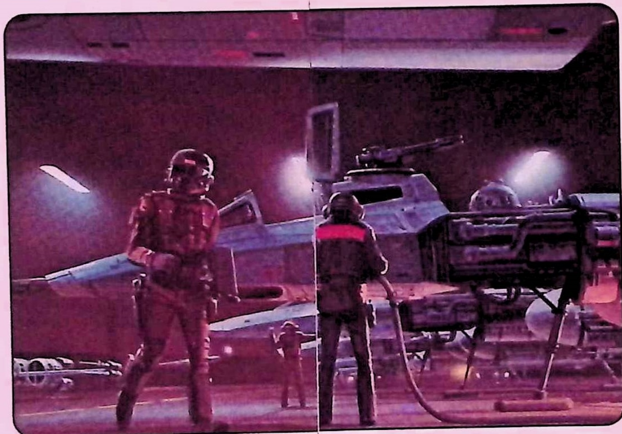
191 - Über einen Lautsprecher wird der bevorstehende Aufbruch angekündigt: »Alle Piloten auf Gefechtsstation ... Fertig zum Start ...« Die ersten stürmen in ihre Jäger.



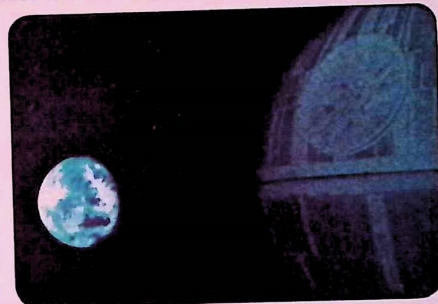
192/193 - Erzwo-Dezwo wird in das Raumschiff gehievt, in dem die Kommandozentrale über die Raumflotte der Rebellen sein wird. Die bisherigen Erfolge der Rebellen sind auch dem kleinen Roboter zu verdanken, der die Konstruktionspläne des TODESSTERNS bewacht und in Sicherheit gebracht hat. Nun soll er in dem Raumschiff für mögliche Reparaturen bereitstehen.



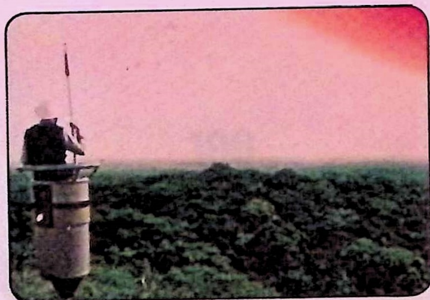
194 - Luke geht wie die anderen Piloten zu seinem Jäger. »Wenn nur Obi-Wan da wäre!« denkt Luke traurig und bewegt. Doch dann reißt er sich zusammen.



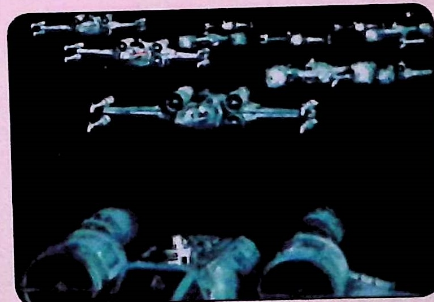
195/196 - »Achtung, alle Einheiten auf Startposition!« dröhnt die Stimme aus dem Lautsprecher. Die letzten laufen zu ihren Jägern. Da öffnet sich langsam das riesige Dach über der Werkstatt und gibt Raum frei für den Start der Flotte von ihrer geheimen Basis.



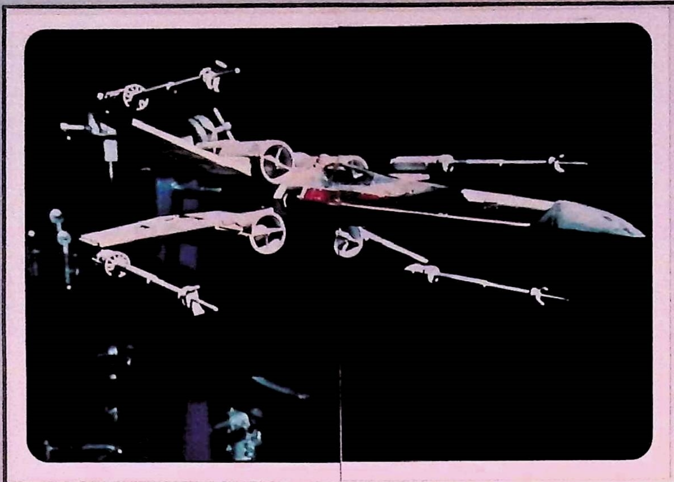
197 - Der kleine Mond ist in nächster Nähe des TODESSTERNS. Hans Vermutungen waren richtig: Der »Rasende Falke« wurde von Darth verfolgt, und daraufhin ließ Tarkin den TODESSTERN nahe an den Mond heranbringen.



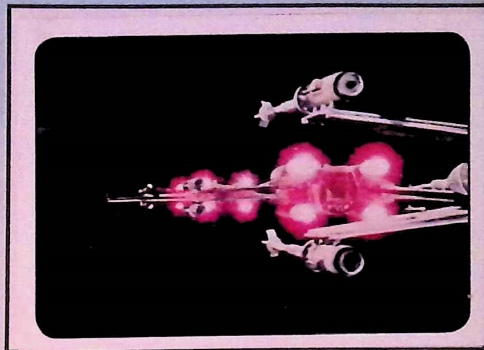
198 - Die Morgenröte liegt sanft über dem kleinen bewaldeten Mond Yavin. Da zerreißt ein ohrenbetäubender Lärm die Stille. Die Raumfahrzeuge und die Jäger starten aus ihrem Versteck, um sich dem großen Feind zu stellen.



199 - Die Flotte hat den Mond verlassen und hält auf den TODESSTERN zu. Die Streitkräfte der Rebellen haben sich in zwei Geschwader geteilt, die mit »Rot« bzw. »Gold« bezeichnet sind.



200/201 - Rot Eins meldet die Position seines Geschwaders der Basis. Dazu benützt er das »Comlink«, ein Kommunikationsgerät, das in den Helmen der Piloten eingebaut ist. »Achtung, Alarmbereitschaft! TODESSTERN im Anflug. Voraussichtlich in fünfzehn Minuten in Schußweite!«



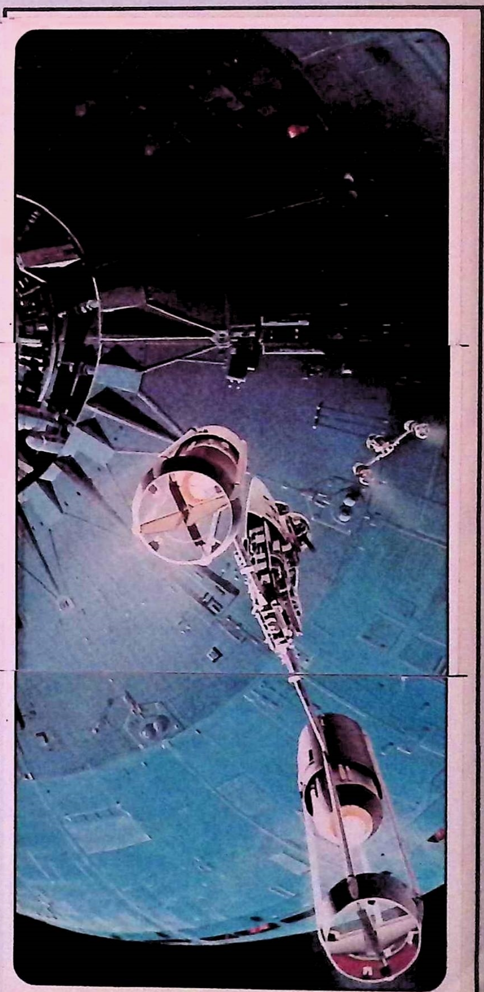
202 - Fünfzehn Minuten! Das ist wenig Zeit, ein winziger Teil des Tages. Aber es kann auch eine ewig lange Zeitspanne sein wie für diese Männer, die auf den Tod zufliegen. Vor den Jägern taucht bereits der TODESSTERN auf.



203 - Rot Eins setzt sich mit den anderen Piloten in Verbindung: »Alle Einheiten melden!« — »Rot Fünf bereit!« antwortet Luke.



204 - Alle Jäger melden sich einzeln: »Rot Sieben bereit!« — »Rot Elf bereit!« — »Rot Neun bereit!« ... Hier seht Ihr Biggs, einen der Piloten, oder besser »Rot Drei«.



205/207 - Die ersten Jäger sind über dem künstlichen Planeten. Rot Eins gibt neue Befehle: »Wir passieren jetzt ihr magnetisches Feld. Haltet die Ohren steif! Doppelte Energie auf die Frontal-Deflektoren!«



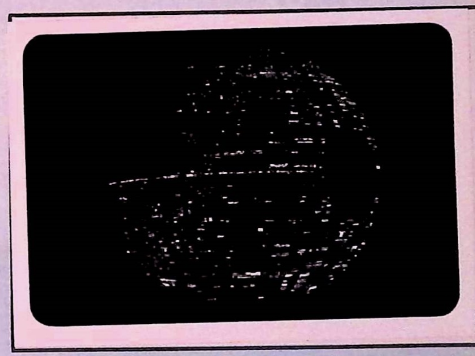
208 - Die Deflektoren oder Deflektorschilde sind Energiefelder, die den Jägern als Barriere dienen und zumindest die üblichen kleineren Geschosse abhalten. Zwei Jäger der Rebellen fliegen über die Aufbauten des künstlichen Planeten.



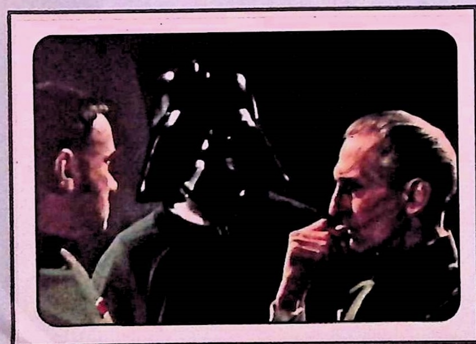
209 - So sehr sich die Piloten im Angriff einsetzen, so angespannt wird im Hauptquartier der Rebellenbasis jede Phase der Aktion verfolgt. Die Männer, die den Angriffsplan ausgearbeitet haben, sind ebenso gespannt und besorgt wie Leia und Ce-Dreipeo.



210/211 - Besonders Prinzessin Leia und der Roboter Ce-Dreipeo bangen um ihre Freunde. Still und konzentriert beobachten sie den großen Radarschirm, von dem die Verluste unter den Streitkräften der Rebellen laufend abzulesen sind.



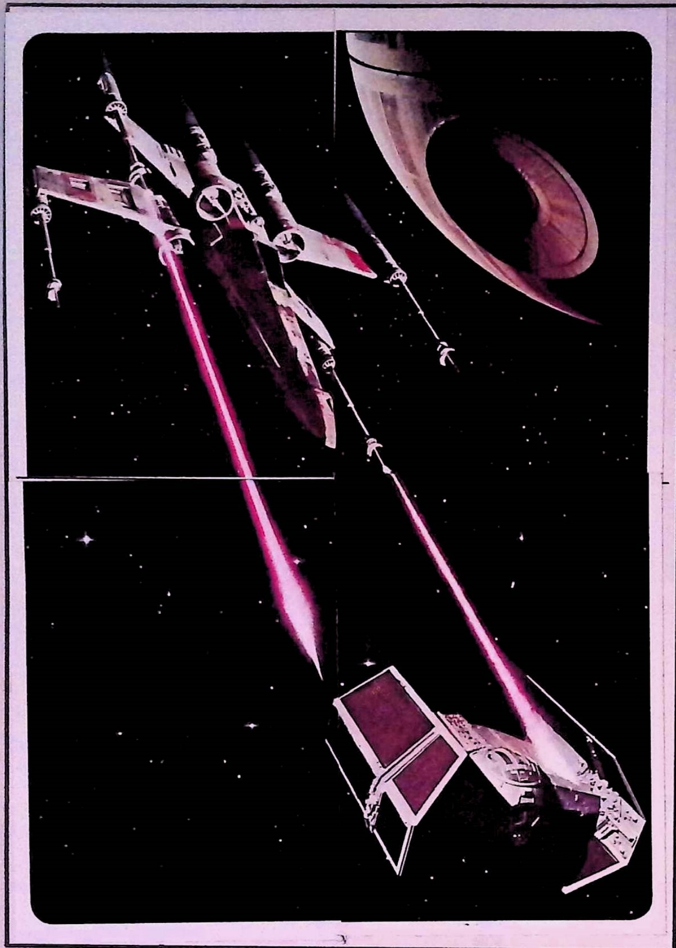
212 - Der TODESSTERN würde normalerweise und aus nächster Nähe wie ein großer Ball aussehen, auf dem künstliche Lichter funkeln. Jetzt wird der Stern vom Gefechtsfeuer taghell erleuchtet.



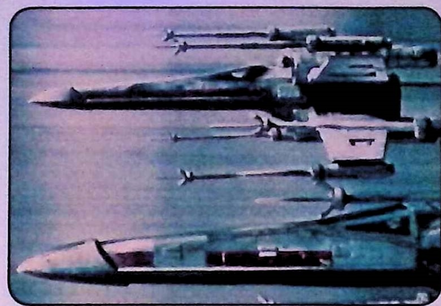
213 - Im Hauptquartier des Sterns verfolgen die Befehlshaber des Galaktischen Imperiums die Entwicklung des Angriffs. Ein Offizier meldet Tarkin »Wir haben den Angriffsplan der Rebellen analysiert . .



214 - . . . Es besteht Gefahr. Soll Ihr Schiff startklar gemacht werden?« — »Evakuieren? Im Augenblick des Triumphs? Ich glaube doch, Sie überschätzen deren Chancen!« antwortet der Gouverneur.



215/218 - Der Kampf spitzt sich zu. Darth Vader führt die feindlichen Streitkräfte an, die nun voll auf Gegenoffensive gehen. Obwohl Gouverneur Tarkin so optimistisch war, verfolgen die Kommandanten der imperialen Streitkräfte den Angriff der Rebellen mit großer Besorgnis.



219 - Die beiden Geschwader der Rebellen stehen in dauernder Funkverbindung: »Rot Eins, hier Gold Eins. Wir sind auf Position. Ich werde versuchen, ihr Feuer auf mich zu lenken. Gebt uns Schutz!«



220 - Die Jäger der Rebellen sind so klein, daß die Turbo-Laser des TODESSTERNS sie nicht erwischen können. Vader entscheidet: »Dann müssen wir sie im Nahkampf vernichten. Schicken Sie die Besatzungen zu ihren Jägern!«



221/223 - Biggs, einer der Rebellenpiloten, will zum Zielflug ansetzen. Er bittet Porkins, der neben ihm fliegt, ihm Deckung zu geben: »Ich gehe runter, gib mir Deckung, Porkins!« — »Ich bin bei dir, Rot Drei! Obwohl ich hier ein Problem habe!« — »Dreh ab!« ruft Biggs. Aber Porkins wird von einem feindlichen Jäger getroffen, und ehe sich der Pilot aus der Maschine schleudern kann, trifft ihn ein zweites Geschoß. Porkins stürzt ab.

224/229 - Gold Eins fliegt über das Ziel, das der General bezeichnet hat, und gibt den entscheidenden Befehl. »Rot Eins, fertig zum Angriff!« Nach dem Einsatzplan muß ein kleiner Ein-Mann-Jäger einen schmalen, langen Graben in Bodennähe bis zu dem Zielpunkt durchfliegen. Das Ziel ist nur zwei Meter breit. Der Schacht führt direkt zum Reaktorsystem. Ein genauer Treffer würde eine Kettenreaktion auslösen, die die gesamte Station vernichten würde. Der Treffer muß jedoch ganz genau sitzen.



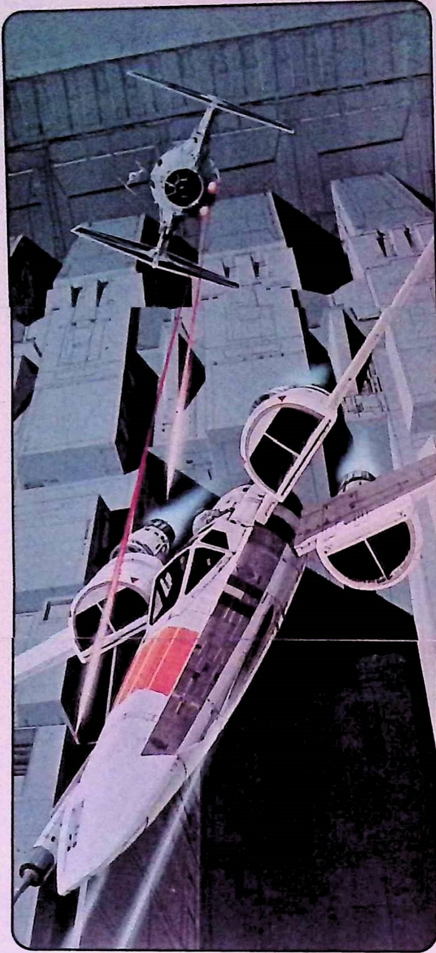
230 - Die Jäger in Lord Vaders Geschwader ahnen die Absicht der Rebellen. Wutentbrannt schießen sie wild um sich in den Raum, um einen der rebellischen Jäger zu treffen.



231 - Der Rebellenpilot Hutch ist Rot Zwei. Er kommt in Schußrichtung eines imperialen Jägers.



232 - Hutch hätte fliehen können, aber er ahnt, daß es in diesem Augenblick wichtig ist, den feindlichen Jäger abzulenken. Hutch läßt sich freiwillig abschießen.



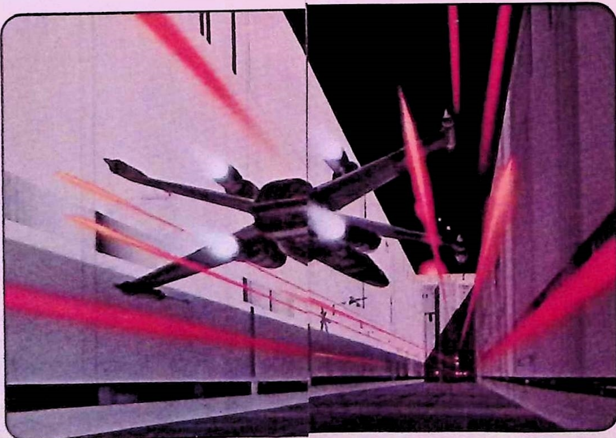
233/235 - Kurz darauf meldet Rot Eins, daß auch Gold Eins getroffen wurde. Die Ereignisse überstürzen sich, und Luke entschließt sich, alles auf eine Karte zu setzen: Er stößt mit wahnsinniger Geschwindigkeit in den Schacht, der zu dem Reaktorsystem führt.



236 - Gefechtsfeuer und Explosionen donnern unablässig über dem TODESSTERN. Da meldet Rot Eins Luke, daß Lord Vader selbst hinter ihm her ist und gleich in den Schacht einfliegen wird.



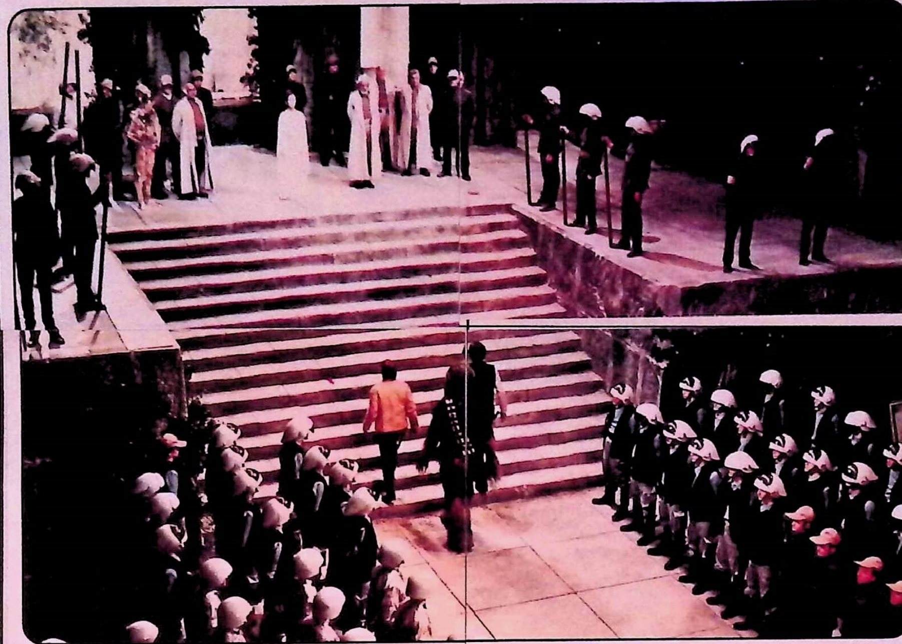
237 - Das würde für Luke das Ende bedeuten. Aber plötzlich wird Vaders Raumschiff getroffen und weit hinaus in den Raum geschleudert. »Alles klar, Junge! Jag das Ding in die Luft!« brüllt Han, und seine Stimme überschlägt sich vor Freude!



238/239 - Ja, es ist wirklich Han Solo, der seinem Freund im letzten Moment zu Hilfe gekommen ist. Jetzt stürzt Lukes Jäger auf das Ziel zu. Da hört er die Stimme von Obi-Wan Kenobi: »Vertraue der 'Macht', Luke ... Gib dich der 'Macht' hin. Luke, vertraue mir, die 'Macht' wird mit dir sein! Immer!«



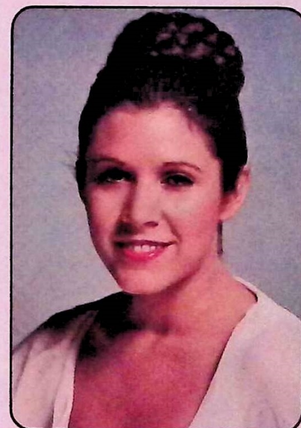
240 - Ein einziger Schuß, eine Rakete in das Reaktorsystem, und die vernichtende Kettenreaktion setzt ein ... Das Wunder geschieht: Luke zielt, und kurz darauf löst sich der TODESSTERN in einem Meer von Feuer auf.



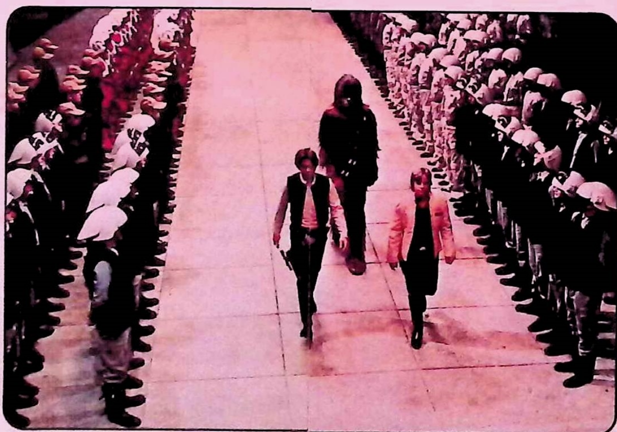
241/244 - Die bösen Mächte des Galaktischen Imperiums sind nun Vergangenheit. Aber die Erinnerung daran ist bei allen sehr lebendig, die den Kampf miterlebt haben und die Verluste so vieler mutiger Rebellenpiloten betrauern. Prinzessin Leia hat einen großen Festakt angesetzt, um die Toten zu ehren und um Luke und Han auszuzeichnen. Luke, Han und Chewbacca schreiten die Ehrenformation ab. »Ich wußte, daß du kommen würdest!« flüstert Luke seinem Freund zu.



245 - »Na klar!« antwortet Han und zwinkert mit einem Auge zu Leia hinauf, die die letzten Worte mit anhörte. »Ich wollte dir nicht die ganze Ehre und die ganze Belohnung allein überlassen!«



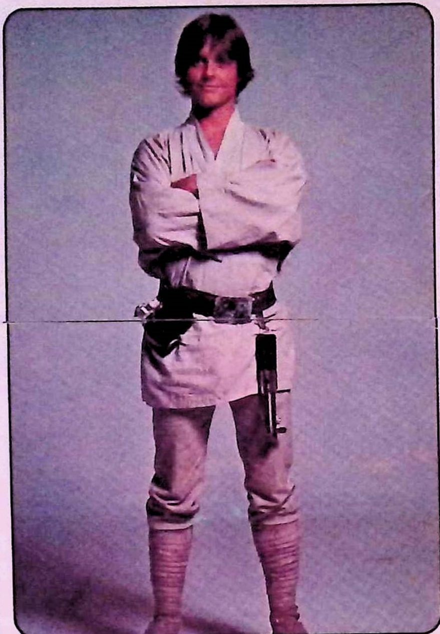
246 - Luke und Han sind gute Freunde geworden. Und Leia? Wenn sie sich nur zwischen den beiden entscheiden könnte! Aber beide sind doch so nett...



247/248 - Luke und Han sind fast bei Leia auf der Treppe angekommen, und beide denken wohl so ziemlich dasselbe. Von Luke wissen wir ja, daß er sich von Anfang an in die schönen Augen Leias verliebt hat. Und Han spricht zu sich selbst: »Wer weiß, eine Prinzessin und ein Typ wie ich...«

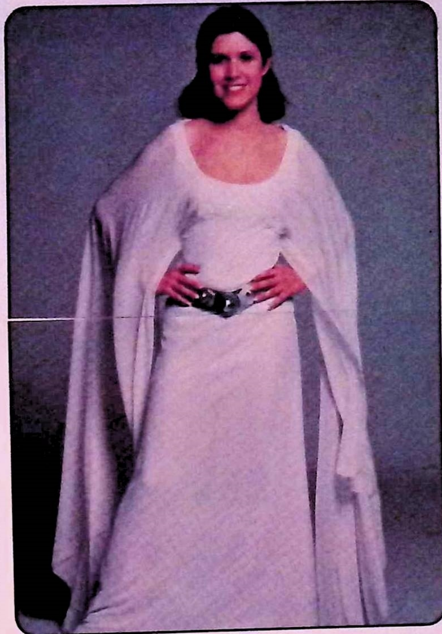
Hier endet unsere Geschichte. Die Übeltäter sind geschlagen. Darth, die schwarze Seele des Imperiums, irrt in seinem getroffenen Schiff haltlos durch den Raum. Die Guten haben gesiegt. Aber eines Tages, wer weiß, begegnen wir vielleicht wieder den Hauptpersonen aus diesem großartigen Abenteuer. Deshalb verabschieden sich unsere Helden nicht für immer von euch, sondern sagen nur einfach...

...auf Wiedersehen!



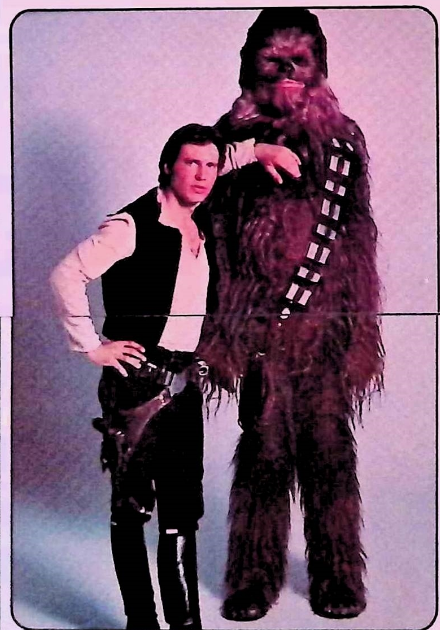
LUKE SKYWALKER

249/250 - Ob ich glücklich bin? Na klar! Ich habe ein unvergeßliches Abenteuer erlebt, ich bin durch fremde Welten und Gestirne gereist, ich habe einen Mann kennenlernen dürfen wie Obi-Wan Kenobi, und schließlich ... wäre da ja auch noch Leia ...



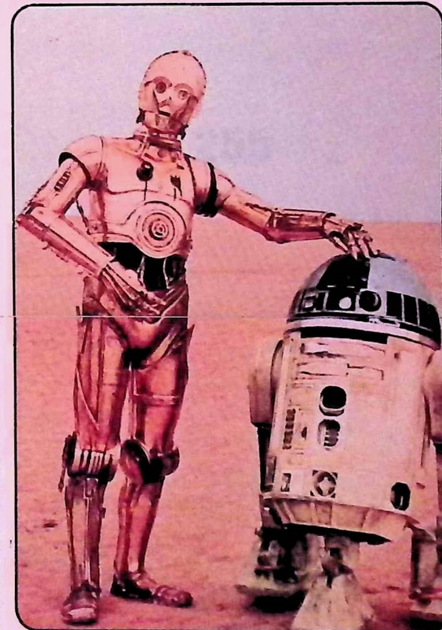
LEIA ORGANA

251/252 - Natürlich bin ich froh und glücklich! Endlich ist dieser widerliche Tarkin samt seinem TODESSTERN ausgelöscht. Na ja, und Darth, wenn der mir nur zwischen die Finger käme! Ich, ich würde ihn ...



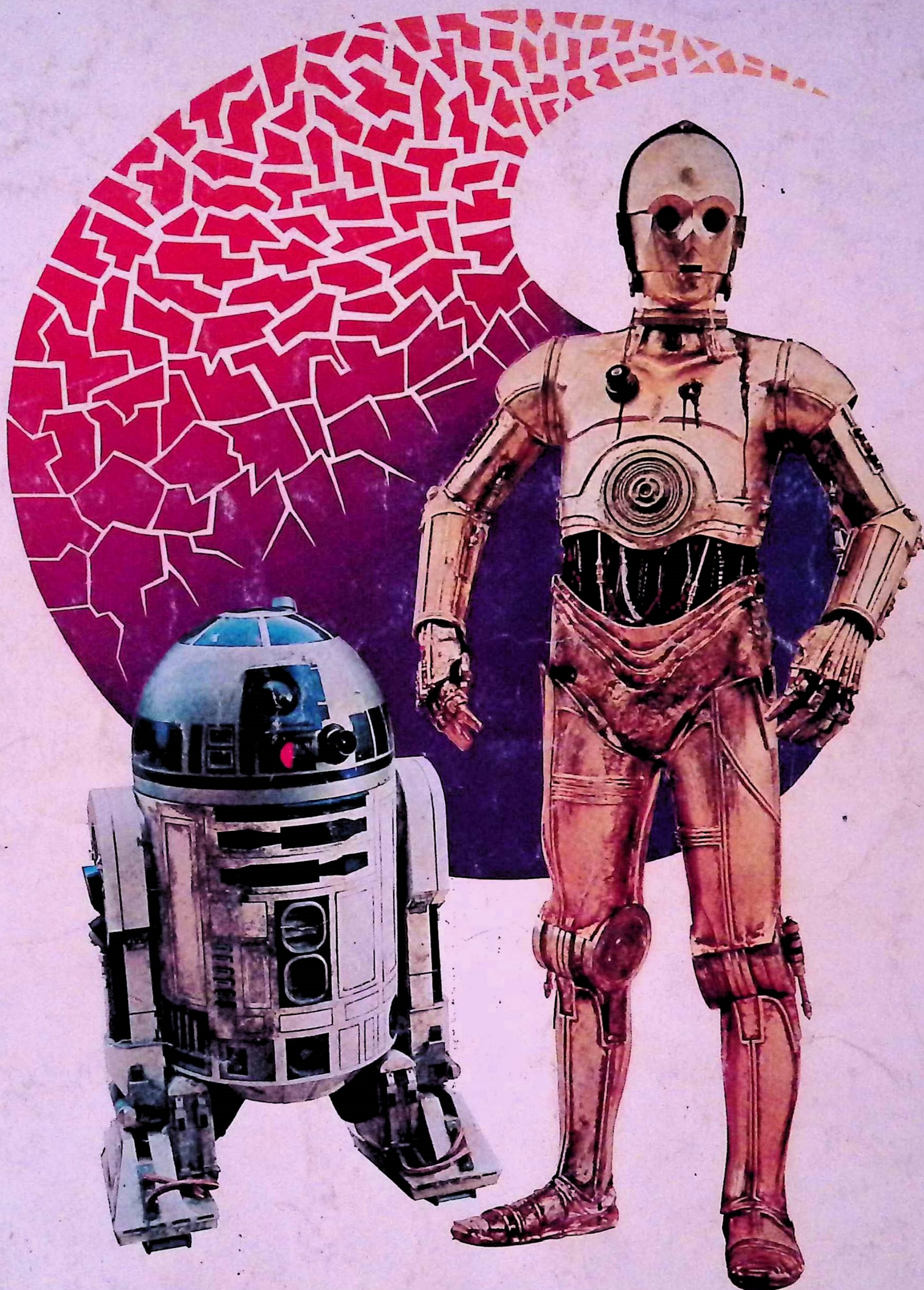
HAN SOLO und WOOKIE CHEWBACCA

253/254 - Bah, für mich geht jedes Abenteuer gut aus, bei dem eine Belohnung herausspringt. Schließlich hat man so seine Bedürfnisse ... Sonst noch was? Na ja, Luke ist ein netter Junge, aus dem wird mal was ... Und Leia? Darüber denke ich noch nach ... Hey, hör auf, so komisch zu grunzen — alter Affe!



CE-DREIPEO und ERZWO-DEZWO

255/256 - Ich bin eigentlich ein schweigsamer Typ, aber weil der Kleine da keine Stimme hat, spreche ich auch für ihn. Wir freuen uns, daß alles so gut ausgegangen ist mit Sir Luke, Prinzessin Leia und Herrn Solo ... Trotzdem, wie konnte ich mich nur so in die Tinte setzen?



DEUTSCHLAND | In Deutschland verlegt bei JOLLY PRESS POSTFACH 1125 - 8033 PLANEGG/MÜNCHEN | DM 0,50

SUISSE SCHWEIZ | DIFFUSEUR POUR LA SUISSE/ALLEINVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ B. & G. GRÜNENFELDER 6574 Vira/Magadino (TI) | Fr. 0,50

ÖSTERREICH | ALLEINVERTRIEB FÜR ÖSTERREICH KITTY Salzburger Strasse 72 - 5500 Bischofshofen | öS 5